

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten

### Neues in Kürze.

Die außenpolitische Debatte im Reichstag am Montag wird mit einer Rede des Reichsaussenministers Dr. Stresemann über Osnab und die seither eingetretene Entwicklung beginnen.

Der Reichstag hat in dritter Lesung einen von den Regierungsparteien eingebrachten Gesetzesentwurf angenommen, durch den die Geltung des Steuerermäßigungsgesetzes bis zum 30. September 1929 verlängert werden soll.

Der Staatsgerichtshof des Deutschen Reiches hat in dem Rechtsstreit Preussens über das Reich und die drei süddeutschen Staaten über die Biersteueranteile der letzteren das Biersteuergesetz vom 9. April 1927 für ungültig erklärt.

Die Gemeindefolgen, die am Sonntag im Gebiete der Freien Stadt Danzig — mit Ausnahme der Stadt Danzig selbst, dessen Stadtparlament von Volksrat ernannt wird — stattfanden, haben nur geringfügige Veränderungen gegenüber der Verteilung der Stimmen bei den Volksstimmzählungen gebracht.

Der amerikanische Finanzberater Polens, Owen, ist aus Russland zurückgekehrt. Ueber seine politischen und wirtschaftlichen Eindrücke berichtet er jede Auskunft.

In Tschikow (Tschscholomsk) wurde der reichsdeutsche Grenzbeamte Hoff, der die Passkontrolle verlor und in dieser Eigenschaft teils bis zur Station Wischna fuhr, unter dem Verdacht der Spionage verhaftet. Er wurde beim Kreisgericht Rostow abgeurteilt.

In Ungarn fanden am Sonntag, als dem achten Jahrestage der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Trianon, mehrere Volksversammlungen statt. Außerdem wurden in sämtlichen Kreiskommunen und gegen 200 Dorfgemeinden Versammlungen abgehalten. Es wurden überall gleichlautende Entschlüsse an den Völkerverbund für Revision des Friedensvertrages angenommen und Telegramme an Großbritannien und an englische Angehörige der Versammlungen geschickt. — In Io grandtolen Standgebungen, wie im kleinen Ungarlande, steht es dem weimarischen großen deutschen Volk an Mut und Kraft.

Der frühere französische kommunistische Abgeordnete Cornavin ist als Geschäftsführer einer kommunistischen Zeitung wegen eines Artikels, in dem die Refruten zur Geborsamsverweigerung aufgefordert werden, vom Schlichtungsrat in Paris um sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Der internationale Journalistenkongress in Dijon wählte den Chefredakteur der „Wirtschaftlichen Zeitung“ und demokratischen Abg. Georg Bernhard zum ersten Vorsitzenden, den Franzosen Bourdon zum Ehrenvorsitzenden und einen Belgier und einen Polen zu stellvertretenden Vorsitzenden. — Also lauter Franzosenfreunde.

Bei Toulon (Südrussland), Helten gehen streifende Einheiten einen Personenzug mitten auf der Strecke dadurch auf, daß sich über hundert von ihnen auf die Schienen stellten. Da es ihnen nicht gelang, das Personal zur Arbeitsüberlegung zu veranlassen, gaben sie nach einer halben Stunde den Weg wieder frei. Diezüge sollen jetzt mit Gendarmereibedeckung fahren.

In Paris (Frankreich) wurde ein italienischer Geistlicher in seinem Büro durch Revolverkugeln von Antifaschisten erschossen. Es ist das 82. tödliche Attentat, das die Antifaschisten in Frankreich, Luxemburg und Belgien begangen haben. Kurz nach der Tat wurden zwei Revolverkugeln in das Schaufenster eines italienischen Ladens abgedrückt, verfehlt wurde niemand.

Der Bruder Mussolinis, Arnaldo Mussolini wurde in Paris zu hundert Franken Geldstrafe und tausend Franken Schadenersatz in Abwesenheit verurteilt, weil er in seinen zwei römischen Zeitungen den in Frankreich lebenden Vorleser der antifaunistischen italienischen Tageszeitung ebrenreicherer Handlungen beschuldigt hatte.

Die bisherigen Ergebnisse der Wahlen zum Reichspräsidentenhaus des australischen Bundes lassen einen Stimmengewinn der Arbeiterpartei erkennen, die voraussichtlich die Zahl ihrer Mandate von 27 auf 29 erhöhen, während die Regierungspartei von 43 auf 46 Sitze zurückgehen dürfte.

### Französischer Mobilisationsplan gegen Sowjetrußland.

#### Zusammenarbeit Frankreichs, Rumäniens und Polens.

Wenn etwa noch zweifelhaft war, daß Frankreich dem Hauptkriegsrisiko in Europa ist und trotz aller schönen Reden und trotz des Kelloggpatros als seine friedensgefährliche Militärlösung nicht vermindert, der sollte durch die folgenden Meldungen eines besseren belehrt werden. Der amtliche russische Funktionär verbreitet: „Nach Informationen des Militärattachés „Rachnia Swielba“ ist es dem französischen Generalstab gelungen, einen gemeinsamen Operationsplan zwischen Polen und Rumänien für den Fall eines Krieges gegen Sowjetrußland aufzubringen. Nach dem genannten Blatte handelt es sich um folgendes Programm:

1. Im Falle eines Krieges mit Sowjetrußland führt Rumänien als aktiver Verbündeter Polens und umgekehrt.
2. Im Falle eines sowjetisch-rumänischen Krieges stellt Polen für die rumänische Armee drei polnische Divisionen, die dem rumänischen Oberbefehl unterstellt werden.
3. Im Falle eines Krieges zwischen Sowjetrußland und Polen verpflichtet sich Rumänien, acht Divisionen Infanterie und eine Kavalleriedivision zur Verfügung zu stellen, die sich mit der gleichen Zahl polnischer Truppen zu einer Armee aufzusammenschließen.
4. An der Spitze der vereinigten rumänisch-polnischen Armee stehen französische Offiziere.
5. Fünf französische Kriegsschiffe werden zur aktiven Unterstützung der polnisch-rumänischen Armee in der Dniepr operieren.
6. Zur Vorbereitung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um eine Verbindung sowjetischer Truppen an der rumänischen Schwarzmeerküste zu verhindern, wird eine doppelgleisige Eisenbahn Tschernowiz-Maraschi gebaut.

Die Generale Morin und Gerard werden von französischen Generalstab mit der Ueberwachung der Vorbereitung und Durchführung dieses Operationsplanes beauftragt.

Weitere Maßnahmen, die unter Leitung des französischen Generalstabs ergriffen werden sollen, umfassen dem genannten Blatte zufolge eine gleichmäßige Bewaffnung der rumänischen, polnischen und französischen Armeen durch die Firmen Schneider-Creusot und Suda, ferner die Errichtung militärischer Fabriken in Rumänien und Südbulawien und die Benutzung des Hafens von Saloniki als Basis für die Beförderung von Kriegsmaterial nach Polen und Rumänien.

#### Ungarn, Südbulawien und Bulgarien sollen mithelfen.

Das französische Blatt „Autant il“ meldet aus Bukarest: Ministerpräsident Maniu hat erneut mit dem französischen General-Referat konferiert; an der Konferenz habe auch der neue Außenminister Mironescu teilgenommen. In-

### Tschechische Propaganda an der bayerischen Grenze.

#### Warnungen des Ministerpräsidenten Feil.

Im Gauschaltungsstab des böhmischen Landtags erklärte Ministerpräsident Dr. Feil auf Anfrage und Anregungen, daß die Staatsregierung die Vorgänge an der bayerischen Grenze mit größter Aufmerksamkeit verfolge.

Die Tschscholomsk sei bestrebt, den böhmisches Grenzwohnern die Ueberzeugung beizubringen, daß es ihnen viel besser gehen würde, wenn sie zur Tschscholomsk gehörten. Für diese Propaganda werde viel Geld aufgewendet.

Zum Schutze unserer nationalen Interessen gehe alle, was möglich sei.

Viele Erläuterung, besonders Bedeutung in Verbindung mit den kürzlichsten Meldungen über die Einfuhr von tschechischen Außenministeriums aus Wiener Zeitungen und mit den Gerüchten über die Freilassung Poincarés, in Desterreich mit Hilfe der tschechischen Kirche die Substanz der von der Thron zu legen, um den Anstich Tschechlands an Desterreich zu verhindern. Man könnte daran denken, daß Poincaré durch seine tschechischen Helfershelfer über die tschechische Propaganda erhalte. Die ganze antisozialistische Einstellung Bayerns zu benutzen, um den alten, französischen Plan wieder aufzunehmen, Bayern vom Reich zu trennen und mit Desterreich zu vereinen.

Auf jeden Fall verdient die immer noch fortwährende Propagandaaktion ernste Beachtung, denn welches auch ihre letzten Ziele seien und wie sie, auf jeden Fall ist sie gegen die deutschen Interessen gerichtet, genau so wie auch die tschechische Innenpolitik von einer schwer zu überbietenden Feindseligkeit und Gewalttätigkeit gegen die böhmischen Deutschen ist.

#### formierte Kreise behaupten, daß dabei in erster Linie außenpolitische Fragen behandelt worden seien. Es ist möglich gewesen wäre, mit Ungarn zu einem Kompromiß in der Diplomatensfrage zu gelangen, geschweige denn zu einem Bündnis. Beide Großmächte und Polen erwarteten um den Preis großer finanzieller Zugeständnisse entsprechende Gegenseitigkeitsleistungen.

#### Ungarn, das für den Bloß gegen Sowjetrußland gewonnen werden möchte.

Seute kritikalieren sich die Nachbarn darin, daß außer den beiden Großmächten Frankreich und England, welche die ganze Sache anregt hätte, Polen, Rumänien, Ungarn, Südbulawien und allenfalls Bulgarien in den Plan einbezogen werden sollten.

Es heißt, gerade jetzt finden in Paris wichtige Verhandlungen über die Form der südlawischen Beteiligung statt. Man weiß, daß sich zuerst das südlawische Königreich in Paris befindet.

König Alexander hatte längere Abgesprächen mit Doumergue und Briand, die unter anderem natürlich auch den serbisch-kroatischen Beziehungen galten. Im Zusammenhang damit ist auch von einer Erneuerung der Anleiheverhandlungen mit einer englisch-amerikanischen Finanzgruppe die Rede gewesen, und man hat sich bemüht, die beiden Angelegenheiten zu verknüpfen. Die von Südbulawien hinsichtlich des Antifaschismus zu übernehmenden Verpflichtungen unterschieden sich von denen Rumäniens, Polens und Ungarns, da man mit den slavischen Empfindungen Belgiens gegenüber dem großen russischen Volk rechnen muß.

Desfalls solle Südbulawien mit einem Zusammenstoß Polens und Rumäniens mit Sowjetrußland als „unverlässlicher Freund“ im Hintergrund bleiben. Eine Teilnahme der südlawischen Armee an den Kämpfen komme nicht in Frage, doch sei eine Hilfe anderer Art, beispielsweise Materiallieferung und Transporte in Betracht gezogen.

Zu der Schaffung eines Antifaschistenbündnisses gehören auch die Bemühungen um einen Ausgleich der serbisch-kroatischen Beziehungen, in einer Form, die auch die Kroaten befriedige. Bulgariens Rolle sei der Südbulawien analog. Die Tschscholomsk sei allerdings nicht teilnehmend; die kleine Entente verbleibe während der Kämpfe als Wächter des Friedens in Mitteleuropa bestehen.

### Boykott deutscher Waren im Korridor.

Aus Danzig wird gemeldet: Die Hausjudungen nach deutschen Waren im Korridorgebiet werden in überaus rigoroser Weise fortgesetzt. In Tschel rüde die polnische Grenzpolizei in Stärke von fünf Beamten, darunter einige mit geladenen Gewehren, an und suchte nach Waren deutscher Herkunft. Bei einem deutschen Ubrmacher verweilten die polnischen Beamten mehrere Stunden und beschlagnahmten 1800 Violintasten, Radiermaschinen, Handwerkzeuge und mehrere Kleinigkeiten, die zwar richtig verzollt waren, aber deren Zolldeklaration nicht sofort für die Einfuhr der polnischen Kommission zum Hand war. Einem anderen deutschen Ubrmacher wurden neun goldene Zeugnische beschlagnahmt, da sie den deutschen Goldmetall trugen. Sie sind aber nachweislich von einer Firma aus Bromberg bezogen. Bei einem anderen deutschen Kaufmann fanden die polnischen Kontrollen eine Nähmaschine, die ihnen deutscher Herkunft zu sein schien.

Auch bei mehreren Privatpersonen wurden Hausjudungen nach ausländischen Zigarren veranlaßt. Bei dem evangelischen Pfarrer wurde eine mehrstündige Hausjudung vorgenommen, bei der überlicherweise 25 Zigarren beschlagnahmt wurden, die aber glaubwürdig von einer Woche aus Danzig mitgebracht worden waren.

Der Höhepunkt polnischer Schikane ist aber darin zu erblicken, daß auch 16 leere Zigarrenpackungen, bei der Ubersicherung 25 Zigarren stammten, von den polnischen Kontrollleuten beschlagnahmt wurden.

In der französischen Kammer fordern die sozialistischen Abgeordneten bei Beratung des Budgets der Landwirtschaftsministeriums sehr energiegeladene Unterstützung der Landwirtschaft, insbesondere auch, um der Gefährdung der Volksernährung durch die Luftschlacht vorzubeugen. — Wenn auch die deutschen Sozialdemokraten ebenfalls vernünftig und national wie die französischen denken.

### Italien und Frankreich.

Mussolini präsentiert seine Rechnung. Nach unserem römischen Vertreter.

Zwischen den „lateinischen Großmächten“ Italien und Frankreich ist es wieder einmal um einen kleinen Mißerständnis gekommen. Seit Wochen, ja seit Monaten wird in Paris über Tunis und Tripolis verhandelt, der französische Botschafter in Rom, Herr von Beaumarchais, hat sein Hauptquartier im Pariser Auswärtigen Amt aufgeschlagen, in der internationalen Presse munkelte man bereits von dem unmittelbaren bevorstehenden Abschluß eines Freundschaftsvertrages. Der linksparlamentarische Pariser „Ceuvre“ glaubte aus der Schule zu plaudern, an er verlässerte, Mussolini legte schon die letzte Felle an den Entwurf. Juchhe habe der Tuce den Mond verlangt, die Aufhebung eines italienischen Staates im französischen Staate Tunis und ähnliche Kleinigkeiten, schließlich sich aber mit einer kleinen tripolitischen Grenzveränderung begnügt.

Allo ein neues Geschäft? In Paris mit man. In un aber stellt sich heraus, daß Rom lediglich eine alte, noch unbeschriebene Rechnung präsentierte. Diese aber um so energischer.

Um den darüber entbrannten Streit zu verlichten, muß man sich an den Londoner Fakt erinnern, der dem spontanen gewollten Kräfte Italiens, wie sich Mussolini anlässlich der zehnjährigen Siegesfeier ausdrückte, voranzuging. Aus Mittis Buch vom „Frieden Europa“ wissen wir, daß dieses Geheimabkommen, eines der dunkelsten der Geschichte, über die Verteilung des Virentells zum Teil recht unklare Bestimmungen aufstellte. Hieme sollte zum Beispiel danach zu „Kroatien“ geschlossen werden und Frankreich verpflichtete sich Italien gegenüber zu kolonialen Kompensationen auf Kosten Deutschlands. Hieme hat Mussolini zu nehmen gewußt, obwohl Wilson, der den Londoner Fakt nicht unterschrieb, es verweigerte. Nun sind die kolonialen Kompensationen an der Reihe. Als seinerzeit Italien auf der Pariser Friedenskonferenz nahezu wie ein Besiegter behandelt wurde, hatte Orlando demonstrativ den grünen Tisch verlassen, war aber dann reumütig zurückgekehrt, um unter allgemeinem ironischen Lächeln erfahren zu müssen, daß inzwischen die Völker wie Schachfiguren verhöhen und die deutschen Kolonien an die Anwesenden verteilt worden waren. Italien ging energilich leer aus.

Mussolini beschte nun aber auf seinem Schein. Hier die Kompensationen. Italien hat das unbeschriebene Buch, in dem die künftige Rechte, von Frankreich die Bezugsung zu verlangen. So kann man es jetzt schwarz auf weiß lesen. Abgesehen von den deutschen Kolonien, über die noch zu reden sein wird, verlangt Rom zu nächst einmal die Aushebung der tripolitischen Grenze bis quer durch die Sahara zum Tschscholomsk. Dazu einige Verbesserungen an der tschechischen Westgrenze. In Tunis selber hätte es seine alten Forderungen aufrecht.

Allo höherverstanden: es ist vorerst nur von alten Schulden die Rede, nicht von neuen Geschäften, bei denen auch Italien etwas bieten müßte. Nein, Italien hat seine Schuldigkeit bereits getan, sechsundertausend Tote desugene es. Jetzt ist die Reihe an Frankreich, „Wenn Frankreich nicht laßt, handelt es also nach der Papiereigentumsweise, die es selber seinerzeit verkündet hat, wenn es nicht laßt, werden die internationalen Beziehungen durch die ersehnte Zweifelt an seiner Existenz geföhrt.“ Deutscher kann man nicht auf sein.

Wiebe noch zu fragen, wo denn die Ursache des Mißerständnisses zu suchen sei. Warum glaubte man in Paris, es handte sich um einen von den Kriegesgeschäften unabhängigen italienischen Vorfall? Nun, die Antwort ist nicht schwer. Wenn Mussolini plöchtig die Freundschaft Frankreichs vertraglich sichern wollte, so mußte er seine Gründe haben. Diese Gründe liegen in der abweisenden Haltung Deutschlands. Deutschland zeigt sich pröbde wegen Südtirols. Südtirol wurde Italien damals von Poincaré-Clémenceau in der Verhandlung überlassen, das es Danerzgeheim nicht darüßanlassen werde. In der Tat hat die Italien hingegen keine Janfapel bisher seine Aufgabe erfüllt; es ist nicht an der Verbindung Nordsee-Mittelmeer geworden, nicht an der



# Reichsunterstützung für die Ausgesperrten.

## Der sozialpolitische Reichstagsauschuß

trat am Sonnabend zur Beratung über die Anträge zum Eisenkonflikt zusammen. Reichsarbeitsminister Wiffell gab zunächst folgende Erklärung ab: Ich habe in meiner Erklärung im Reichstag gesagt, daß die Reichsregierung bereit sei, sich mit Preußen in Bezug auf die Eisenkonflikte zu verständigen, wie den durch die Ausgesperrten im rheinisch-westfälischen Industriegebiet entstandenen Notständen entgegenzutreten werden könne. Diese Versicherungen haben im Laufe dieser Tage fastgehenden Besuchs morgen hat die Reichsregierung von 9 Uhr ab zu den hier in Betracht kommenden Fragen Stellung genommen. Die Reichsregierung ist der Meinung, daß im Wege der Gesetzgebung heraus zu bringen, was in der Erscheinung angetreten zu werden in einer raschen und schmerzlichen Hilfe dort bei den Kommunitäten, und zwar aus dem sehr einfachen Grunde, weil, wenn da ein Beschäftigter im Reichstag gehen müßte und wir nicht wissen, ob etwa schon in der nächsten Woche eine abschließende Regelung überhaupt möglich sein würde.

Die Reichsregierung ist aber bereit, nach näherer Beratung mit Preußen über die Verhältnisse der Eisenkonflikte, die Stellung der Reichsregierung, die im rheinisch-westfälischen Industriegebiet durch die Ausgesperrten entstanden sind, bei der Reichsregierung nach näherer Vereinbarung mit Preußen Mittel zur Verfügung stellen, um den in dem genannten Gebiet gelegenen Gemeinden und Preußen eine ausreichende Erfüllung der ihnen obliegenden Fürsorgepflicht zu ermöglichen.

Die Reichsregierung ist aber bereit, nach näherer Beratung mit Preußen über die Verhältnisse der Eisenkonflikte, die im rheinisch-westfälischen Industriegebiet durch die Ausgesperrten entstanden sind, bei der Reichsregierung nach näherer Vereinbarung mit Preußen Mittel zur Verfügung stellen, um den in dem genannten Gebiet gelegenen Gemeinden und Preußen eine ausreichende Erfüllung der ihnen obliegenden Fürsorgepflicht zu ermöglichen.

Der Reichstag stimmt zu. In der anschließenden Reichstagsdebatte hat der Reichsarbeitsminister Wiffell die Reichsregierung in der Sache der Eisenkonflikte im Reichstag verteidigt. Er hat die Reichsregierung in der Sache der Eisenkonflikte im Reichstag verteidigt. Er hat die Reichsregierung in der Sache der Eisenkonflikte im Reichstag verteidigt.

ausgesperrt habe. Von allen Seiten wurde verlangt, daß man mit den langen Reihen endlich mal aufhöre. Unter fürchterlichen Beschuldigungen, die er nicht ungründet trit, das Haus dem Vortrage des Präsidenten bei.

Ag. Dr. Wiffell (Dsp.) begründet den Antrag des Auschusses. Ag. Dr. Wiffell (Dsp.) begründet den Antrag des Auschusses. Ag. Dr. Wiffell (Dsp.) begründet den Antrag des Auschusses.

Ag. von Vindeyer-Wildau (Dn.) erklärt, der Antrag bedeute eine Vollmachtserteilung an die Reichsregierung, deren geistliche finanzielle Rechte die Reichsregierung noch nicht an übergeben sei. Ag. von Vindeyer-Wildau (Dn.) erklärt, der Antrag bedeute eine Vollmachtserteilung an die Reichsregierung, deren geistliche finanzielle Rechte die Reichsregierung noch nicht an übergeben sei.

Reichsarbeitsminister Wiffell erklärt, daß die Reichsregierung von der Ermächtigung des Reichstags Gebrauch machen und sofort dementsprechend handeln werde. Reichsarbeitsminister Wiffell erklärt, daß die Reichsregierung von der Ermächtigung des Reichstags Gebrauch machen und sofort dementsprechend handeln werde.

Diefer und weitere kommunistische Anträge werden mit 229 gegen 52 Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt. Diefer und weitere kommunistische Anträge werden mit 229 gegen 52 Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten abgelehnt.

## Die Vorgeschichte des Beschlusses.

Im Reichstag hatten die Verhandlungen über die Eisenkonflikte am Sonnabend bereits sehr fröhlich begonnen. Im Reichstag hatten die Verhandlungen über die Eisenkonflikte am Sonnabend bereits sehr fröhlich begonnen.

Sitzung des Reichskabinetts. Sozialdemokraten und Zentrum hatten bekanntlich beantragt, den Ausgesperrten in Weidewalden Arbeitsplätze anzubieten. Sozialdemokraten und Zentrum hatten bekanntlich beantragt, den Ausgesperrten in Weidewalden Arbeitsplätze anzubieten.

Der Reichstag stimmt zu. In der anschließenden Reichstagsdebatte hat der Reichsarbeitsminister Wiffell die Reichsregierung in der Sache der Eisenkonflikte im Reichstag verteidigt.

der Gebante im Vordergrund, daß die Anträge des Zentrums und der Sozialdemokraten eine Form erhielten, durch die dem Reichskabinet angebotene wird, die Unterfertigung der Unterfertigung im Einverständnis mit Preußen und im Rahmen des Fürsorgepflichtgesetzes zu treffen. Das war eine Linie, die auch der Deutschen Volkspartei die Zustimmung ermöglichen und eine

Zurückführung der sozialistischen Minister aus dem Kabinet. Im 12. Uhr trat dann erneut das Reichskabinet zusammen, damit die ganze Frage noch bis zur Eröffnung des Reichstages beraten werden konnte. Zur Rückführung der sozialistischen Minister aus dem Kabinet. Im 12. Uhr trat dann erneut das Reichskabinet zusammen.

## Verhandlungsaussichten im Eisenkonflikt.

Ueber die erste gemeinsame Besprechung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Eisenkonflikt wird berichtet. Ueber die erste gemeinsame Besprechung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Eisenkonflikt wird berichtet.

## Umsatzpropaganda im Landtag.

Der Sitzungssaal des Landtages war für Sonnabend abend an den f m m u n f i s h e n Reichstag. Der Sitzungssaal des Landtages war für Sonnabend abend an den f m m u n f i s h e n Reichstag.

Der Sitzungssaal selbst war mit rotem Papier ausgeschlagen, und die Abhängigkeit von Moskau dokumentierte das Großbild Lenin. Der Sitzungssaal selbst war mit rotem Papier ausgeschlagen.

Der Minister „Corriere della Sera“ meldet aus Triano die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und Jugoslawien. Der Minister „Corriere della Sera“ meldet aus Triano die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Albanien und Jugoslawien.

Das Komitee für deutsch-französischen Schiffsverkehr hat laut Pariser Korrespondenz in diesem Jahre den Austausch von 262 Schülern und Schülerinnen vermittelt. Das Komitee für deutsch-französischen Schiffsverkehr hat laut Pariser Korrespondenz in diesem Jahre den Austausch von 262 Schülern und Schülerinnen vermittelt.

## Formen gegen Schnupfen Wirkung frappant

dafür um so trefflicher in der Widerspiegelung des Willens, die mit ihren Ueberlingen Typen so glänzend gelungen ist, daß „Geschick“ auch ein überaus gutes Zeugnis wird. dafür um so trefflicher in der Widerspiegelung des Willens, die mit ihren Ueberlingen Typen so glänzend gelungen ist.

## Wie Schubert Klavier spielte.

Der Musiker Ferdinand Hiller, der 1827 in Wien Schubert im Hause der Sängerin Fuchswieser kennenlernte, beschreibt den Eindruck, den des Meisters Spiel in ihm hinterließ, folgendermaßen: „Ich hörte zum ersten Male die Gesänge von Franz Schubert. Die ebendort berühmte Schauspielerin Fuchswieser, damals die Gattin eines reichen ungarischen Magnaten, lud mich und mich in ihrem Gesange ein paar mal zu Tisch ein.“ Der Musiker Ferdinand Hiller, der 1827 in Wien Schubert im Hause der Sängerin Fuchswieser kennenlernte, beschreibt den Eindruck, den des Meisters Spiel in ihm hinterließ.

Man dachte wieder an Klavierpiel noch an Götting, es war, als ob die Musik gar keines materiellen Klanges bedürfte, als ob die Melodien wie Wellen über dem Meeresspiegel verwehten. Man dachte wieder an Klavierpiel noch an Götting, es war, als ob die Musik gar keines materiellen Klanges bedürfte.

gemeinsamen Mauer gegen die französische Demagogie, nicht zu einem Bollwerk gegen die Verbindung Frankreichs mit seinen östlichen Nachbarn, besonders Jugoslawien. Italien sieht sich vielmehr durch die Annahme von Südtirol von seinem nördlichen deutschen Bundesgenossen getrennt, als es mit dem Bunde 1900, mit dem 1870, die Einheit erreicht. Gemeinsamen Mauer gegen die französische Demagogie, nicht zu einem Bollwerk gegen die Verbindung Frankreichs mit seinen östlichen Nachbarn.

Über vorerst fordert Wiffell, Ratt zu bieten. Und er weiß, warum: weil England sich von Frankreich wieder loszulassen beginnt und Frankreich, sofort, zur Nachbeteiligt bereit sein könnte. Über vorerst fordert Wiffell, Ratt zu bieten. Und er weiß, warum: weil England sich von Frankreich wieder loszulassen beginnt.

## Das Marineerfahrungsprogramm.

Die in parlamentarischen Kreisen verankert, ist damit verbunden, daß der von dem Demokraten gestellte Antrag auf Vorlegung eines militärischen Begründeten Erprobungsprogramms für die auslaufenden Schiffe der Reichsmarine im Handelsausfuhrang angenommen wird. Die in parlamentarischen Kreisen verankert, ist damit verbunden, daß der von dem Demokraten gestellte Antrag auf Vorlegung eines militärischen Begründeten Erprobungsprogramms für die auslaufenden Schiffe der Reichsmarine im Handelsausfuhrang angenommen wird.

Im laufenden Marinehaushalt betrug die bewilligte Summe für Schiffbau und Reparaturen 57 592 000 Mark, während sie im Jahre 1927 66 195 100 Mark betrug. Im laufenden Marinehaushalt betrug die bewilligte Summe für Schiffbau und Reparaturen 57 592 000 Mark, während sie im Jahre 1927 66 195 100 Mark betrug.

Die Höhe der zweiten Rate für den Panzerkreuzer „A“ ist im Augenblick noch nicht endgültig festgesetzt, doch ist damit zu rechnen, daß sie etwas größer ist als die erste Rate, die 0,3 Millionen Mark betrug. Die Höhe der zweiten Rate für den Panzerkreuzer „A“ ist im Augenblick noch nicht endgültig festgesetzt, doch ist damit zu rechnen, daß sie etwas größer ist als die erste Rate, die 0,3 Millionen Mark betrug.

## Ein polnischer Republikhaushalt-Ausfluß.

Aus Warschau wird gemeldet: Die parlamentarischen Kämpfe der drei großen politischen Parteien, die Sozialisten, radikale Bauernpartei, Agrarpartei und Bauernpartei, haben den einstimmigen Beschluß gefaßt, einen ständigen gemeinsamen Verfassungskommissionen zum Schutze der Republik und der Demokratie ins Leben zu rufen. Aus Warschau wird gemeldet: Die parlamentarischen Kämpfe der drei großen politischen Parteien, die Sozialisten, radikale Bauernpartei, Agrarpartei und Bauernpartei, haben den einstimmigen Beschluß gefaßt, einen ständigen gemeinsamen Verfassungskommissionen zum Schutze der Republik und der Demokratie ins Leben zu rufen.

Angesichts der sehr bestimmten Gerüchte über fortgesetzte Verhandlungen wegen Erziehung der Monarchie in Polen kann man die Gründung von Stempeln der drei beteiligten Parteien als sehr wichtig beschreiben, während das nächste Republikhaushaltgesetz in Warschau mangels Befähigung der Republik nur keine Demagogie ist. Angesichts der sehr bestimmten Gerüchte über fortgesetzte Verhandlungen wegen Erziehung der Monarchie in Polen kann man die Gründung von Stempeln der drei beteiligten Parteien als sehr wichtig beschreiben.

## „X. Y. Z.“ Spiel zu Dreien von Klambund.

Fremdenfremde, die auf Beschäftigung angesetzt sind, denken mitunter: „Es gibt nicht Dimmers, als die man nicht, aber es ist ein Spiel zu Dreien des Bestfalls rechnen. Fremdenfremde, die auf Beschäftigung angesetzt sind, denken mitunter: „Es gibt nicht Dimmers, als die man nicht, aber es ist ein Spiel zu Dreien des Bestfalls rechnen.“

In Halle war es ähnlich. Aber aus anderen Gründen: weil Eva Gieseler da ganz entzückend spielte. Das Y aber ist eine junge Komette, die von dem Hochkapler A gehetzt wird, der sich für den Grafen Z, ausübend, Graf Z, ist ein Ingeandante an das rote Berlin — ein perfekter Trödel, aber immerhin — Zuverlässigkeit an die Provinz, die das Stück gegen jede Beschuldigung doch auch aufweisen soll — ein adeliger Gentleman, „Alte reitet“ Graf Z, die kleine Komette, indem er sie sich von Z gehetzt läßt: als er, bestalle Grafen Z, natürlich langweilt er sie, deshalb kehrt sie zu A zurück. Aber sie bleibt Grafen Z, denn der Gentlemantrödel Graf Z, findet den A sehr nett und abduziert sie. In Halle war es ähnlich. Aber aus anderen Gründen: weil Eva Gieseler da ganz entzückend spielte.

Warum das alles so ist, würde Klambund wohl selber nicht. Vielleicht fand er es möglich oder originell oder er dachte an seine Berliner und das: „Es gibt nicht... als das Publikum.“ Damit die Parodie für einen Theaterabend ausreichte, legte er ihr Belmont und Spigen an, die zwar nicht dazu passen, aber die Dürftigkeit der Idee überdecken sollen. So A, B, C, er fand eine Szene, in der die kleine Komette im Vorhausein und im Erdgeschoss der Z nach der Stoppuhr um einen kleinen Preis, indem er sie nicht, warum nicht? Über Graf Z, trifft mit dem Hochkapler A Bräutigam und reißt mit ihm einen Sekundanten an die kleine Komette. Warum nicht? Grafen müssen in heutigen Berlin... Warum das alles so ist, würde Klambund wohl selber nicht. Vielleicht fand er es möglich oder originell oder er dachte an seine Berliner und das: „Es gibt nicht... als das Publikum.“ Damit die Parodie für einen Theaterabend ausreichte, legte er ihr Belmont und Spigen an, die zwar nicht dazu passen, aber die Dürftigkeit der Idee überdecken sollen. So A, B, C, er fand eine Szene, in der die kleine Komette im Vorhausein und im Erdgeschoss der Z nach der Stoppuhr um einen kleinen Preis, indem er sie nicht, warum nicht? Über Graf Z, trifft mit dem Hochkapler A Bräutigam und reißt mit ihm einen Sekundanten an die kleine Komette. Warum nicht? Grafen müssen in heutigen Berlin...

## Neue Bühnenwerke in Dresden.

Unter Korrespondent berichtet aus Dresden: Ein Spiel, welches im ganzen recht neuen Charaktere aber doch ein gewisses Interesse aufweist, einer amerikanischen Importe gestellt: „Schneeoggel“ von Theodor Stearns. Unter Korrespondent berichtet aus Dresden: Ein Spiel, welches im ganzen recht neuen Charaktere aber doch ein gewisses Interesse aufweist, einer amerikanischen Importe gestellt: „Schneeoggel“ von Theodor Stearns.

Wichtig war auch der Eindruck der im Schauspielhaus aufgeführten Komödie „Geschick“ von Hans Weill. Wichtig war auch der Eindruck der im Schauspielhaus aufgeführten Komödie „Geschick“ von Hans Weill.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

Die rechte Seite der Zeitung enthält eine Spalte mit dem Namen 'Drei' und weiteren Text, der teilweise abgeschnitten ist. Man sieht Fragmente von Textblöcken, die von der linken Seite über die Spalte hinweg auf die rechte Seite überlaufen sind.



Neues vom Jage

Vor einem schweren Vellvausbruch?

In einer Unterredung, die ein Spezialkorrespondent mit dem Direktor des Beobachtermagazins hatte, der sich den Untersuchungen am Vesuvio betonte, erklärte dieser, daß seiner Meinung nach das Schlimmste am Ausbruch des Vesuvio vorbei sei.

Ueber die letzten Kraterausbrüche des Vesuvio erklärte Professor Malabarba, daß er eine ungewöhnliche Tätigkeit des Berges während der ersten Tage des Monats Dezember voraussetze.

Der Forscher erklärte: Ich teile die Ansicht derer, die die Theorie aufgestellt haben, daß ein bestimmtes Verhältnis zwischen der Tätigkeit und dem Wetter herrscht.

Aberdurch ist Euerfort erstaut worden, der seinerseits wieder die Eruption hervorrief. Derselbe Vorgang spielt sich jetzt im Vesuvio ab, und das Ergebnis ist nicht abzuwarten.

Die Mördere soll die Beerdigung des Opfers bezahlen.

Gegen die Schloßmeisterfrau Christine Seidow in Berlin, die sich wegen Tötung ihrer Schwägerin, der Frau Maria Wierker in Worms, unterzucht befindet, ist eine eigenartige Zivilklage anhängig gemacht worden.

Der Rechtsanwalt der Frau Seidow hat die Abweisung der Klage beantragt, mit demselben aber die Aussetzung auf Bewährung beantragt.

Verzweiflungstat eines Vaters.

In der Nacht zum Sonntag spielte sich in Hermsdorf bei Berlin eine erschütternde Familiens Tragödie ab. Der 46 Jahre alte Fischer Wilhelm Hartmann versuchte sich und seine kleine minderjährige Tochter ins Meer zu werfen.

Hartmann hatte bald nach dem Tode seiner ersten Frau eine zweite Frau kennengelernt. Die Ehe verlief sehr unglücklich, und die zweite Frau verließ ihn nach einigem Aufenthalt.

100 000 Mark von einem Treuhänder unterschlagen.

Der Diplomat Kaufmann Geipel in Riefeld wurde wegen umfangreicher Betrugsereien in Haft genommen. Geipel war als Treuhänder für verschiedene Kreisler Firmen tätig.

„Für die Schulden meiner Frau, der Hiegelein“.

Sir James Heath in London, der Gatte der berühmten Hiegelein Lady Heath, die sich angeblich in Amerika aufhält, hat eine Ankündigung veröffentlicht, in welcher er erklärt, für die Schulden seiner Frau nicht verantwortlich zu sein.

Drei Tote bei einem Hauseinsturz.

Am Donnerstag im Sonntag am 200 Jahre alten, baufälligen Haus am Alte Markt in Quedlinburg ereignete sich ein schreckliches Unglück.

Die Schubert-Gedenkfeier in Wien.

Den Höhepunkt der Schubert-Gedenkfeier der österreichischen Bundesregierung in Wien bildete Sonntag der Festakt im großen Konzerthaus, an dem u. a. der Bundespräsident, der Bundeskanzler mit mehreren Ministern, das gesamte diplomatische Personal, Oberbürgermeister der deutschen Städte teilnahmen.

Nach einer Begrüßung der Ehrenbürger durch Bundesminister Schmitz ergriß Bundespräsident Dr. Hainisch das Wort. Er war ein sehr lebhaft auf die Wandlungen, die Oesterreich seit 100 Jahren erfahren hat, und sagte: Aus der Schubert-Feier ist das Herz des deutsch-österreichischen Volkes.

Bundeskanzler Dr. Seipel betonte in seiner Ansprache, daß die Gedenkfeier für Franz Schubert ein Akt der Verehrung und nicht ein bloßes Festmahl sei, sondern eine Mahnung aus dem Innern der Nation, über den Alltagsjargon der politischen und literarischen Aufgaben nicht zu vergessen.

Die Begrüßung der deutschen Oberbürgermeister im Wiener Rathaus. Zu dem Empfang im Wiener Rathaus sahen die anlässlich der Schubertfeier in Wien weilenden deutschen Oberbürgermeister waren

die Minister Rindorf und Schmitz, die Nationalratspräsidenten Eberich und Waber, der deutsche Gesandte Graf Ferkel und die übrigen Vertreter des diplomatischen Korps sowie viele hervorragende Vertreter von Kunst und Wissenschaften.

Bürgermeister Seih begrüßte nach einleitenden Worten mit besonderer Wärme die Gäste aus dem Reich, die deutschen Oberbürgermeister, die, wie er sagte, nach Wien gekommen sind als Zeugen einer glänzenden Zukunft des deutschen Volkes.

Weiter begrüßte der Bürgermeister die Vertreter aller Staaten, die mit ihm an der Ehrung Schuberts teilgenommen haben.

Oberbürgermeister Stöckl (Berlin) betonte das große Zusammengehörigkeitsgefühl der deutschen Städte, das bei diesem Anlaß klar und deutlich zum Ausdruck gekommen sei.

Überbürgermeister Stöckl (Berlin) betonte das große Zusammengehörigkeitsgefühl der deutschen Städte, das bei diesem Anlaß klar und deutlich zum Ausdruck gekommen sei.

Orkan an der Wasserkante.

Durch den über aus Nordwesteuropa herrschenden Orkan, der die Windstärke auf 40 erreichte, sind auf dem Atlantischen Ozean, im Kanal und an der Nordküste viele Schiffe in Seenot geraten.

Der neue Bremer Dampfer „Altenfels“ von der Hansa-Linie ist bei Bremerhaven im Sturm auf Grund geraten. Ihm bringen zwei Schlepper Hilfe.

Auf der Insel Sylt wird berichtet, daß der Sturm in der vergangenen Nacht in Wien die Stärke von vier erreicht ist. Im Borsdorfer wurden vornehmlich erkrankte Personen auf dem Wege ungesund.

Ein Schoner auf die Felsenküste von Wales gescheitert. Nur der Schiffsjunge gerettet. Ein Schoner mit sechs Mann Besatzung wurde durch den Sturm auf die Felsen der Küste von Wales gescheitert.

Zwanzig Todesopfer des Sturmes in England. Nach bisherigen Berichten hat der Sturm, der Sonnabend über England wüthete, etwa 20 Todesopfer gefordert.

Sensationeller Gattenmordprozeß in Budapest.

Die ermordete Schauspielersin. Das falsche deutsche Doktordiplom. Der im Budapest Strafgerichtshof begann die Verhandlung des Prozesses gegen den Privatbeamten Bela Erdögi, der beschuldigt wird, seine Frau, die Schauspielersin Anna Forgas, deren Leben zugunsten Erdögis mit 10 000 Dollar versichert war, ermordet zu haben.

Am August führte Frau Erdögi während eines Besuchs in die Fests, das biß sie an Sträußchen bündig und erlitt schwere Verletzungen. Frau die Anklage behauptet, soll Erdögi seine Frau in die Schlucht gestoßen haben.

Der Angeklagte erklärte darauf mit Rechts, daß er sämtliche Geständnisse, die er vor dem Untersuchungsrichter machte, sowohl im allgemeinen wie in den Einzelheiten zurückzieht.

Das falsche deutsche Doktordiplom. In dem ihm zugeschriebenen Mord an seiner Gattin.

Er gab an, daß er im Herbst 1921 nach Deutschland gegangen sei, und zwei Semester in Halle und zwei in Kiel absolviert habe, und im Jahre 1924 in Königsberg auf 13 Gegenstände geprüft worden sei.

Der Angeklagte hielt dem Angeklagten vor, daß er dort ein gefälschtes Zeugnis eines ungarischen Gymnasiums vorgelegt habe. Erdögi ging darauf ein, indem er erklärte, daß er später mit Hilfe von Ministern der Berliner Universität sich ein Doktordiplom verschaffen konnte.

Präsident: Sie gestanden ja vor dem Untersuchungsrichter, daß dieses Doktordiplom gefälscht sei, und haben ja zugegeben, daß Sie in Königsberg Ihr Königsberger Diplom und in Berlin das Berliner Diplom gekauft haben.

Der Angeklagte erklärte darauf mit Rechts, daß er sämtliche Geständnisse, die er vor dem Untersuchungsrichter machte, sowohl im allgemeinen wie in den Einzelheiten zurückzieht.

Die abgegebene Zeichnung zeigt eine der Wunden, wie das Grundriß aufzuweisen ist. Die Geschwüster hatten zwei anstehende Seiten in die fünf Teile geteilt, der beigebeine Nächst war ein Sinusleite, und jeden zweiten Teilpunkt mit dem gegenüberliegenden Endpunkt verbunden.

Mißglückter Raubdiebstahl an ein Kölner Juweliergeschäft.

Im ein Juweliergeschäft an dem Bestich in Köln brang Versteher ein Wiener Mann ein, der dem Geschäftsinhaber eine Pistole vorhielt und die übrigen im Laden anwesenden Personen aufforderte, das Geschäft zu verlassen.

Der Ueberfall mißlang jedoch und der Täter konnte gefangen werden. Weitere Einzelheiten folgen noch. Nach Angabe der Kriminalpolizei soll der Verbrecher ein oder zwei Schüsse abgegeben haben.

Von Wüderern erschossen.

Bei der Verhaftung zweier Wüderer in Trieben bei Rotenmann in Kärnten wurde ein Genarmementpeltor durch einen Kopfschuß getötet und ein zweiter Genarm verletzt. Einer der Wüderer erhielt ebenfalls schwere Verletzungen, denen er auf der Ueberführung zum Krankenhaus erlag.

Piratenverfolgung durch einen Torpedobootsgeflüster.

Der englische Torpedobootsgeflüster „Eraphis“ hat in den chinesischen Gewässern bei der Verfolgung von Piraten, die den Dampfer Hsin Chi ausgenommen und geflüchtet haben, zwei Dampfer (keine chinesische Segler) aufgegriffen und unterzucht. Dabei wurde festgestellt, daß die auf dem englischen Dampfer geraubten Waren sich auf den Dampfern befanden.

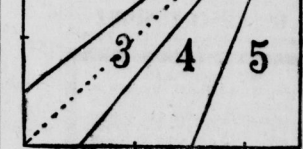
Der Tritt des Erpressers.

Im Kriminalgericht Moabit wurde ein Erpresser verhaftet, der mit einem besonderen Tritt arbeitete. Er gab sich als Pressevertreter aus und suchte in der Hauptstadt solche Verhandlungen auf, in denen der Angeklagte ein besonderes Interesse daran hatte, daß sein Name nicht der Öffentlichkeit genannt würde.

Die stille Teilhaberschaft des Direktors.

In der Reichsanzeiger Antikschiffahrt Potsdama wurden riesige Unterschlagungen entdeckt. Es wurde festgestellt, daß der Direktor des Unternehmens in den letzten vier Monaten die Firma um 400 000 Mark geschädigt hat.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 109. Sparame Geschwister.



Die abgebildete Zeichnung zeigt eine der Wunden, wie das Grundriß aufzuweisen ist. Die Geschwüster hatten zwei anstehende Seiten in die fünf Teile geteilt, der beigebeine Nächst war ein Sinusleite, und jeden zweiten Teilpunkt mit dem gegenüberliegenden Endpunkt verbunden.



Die abgegebene Zeichnung zeigt eine der Wunden, wie das Grundriß aufzuweisen ist. Die Geschwüster hatten zwei anstehende Seiten in die fünf Teile geteilt, der beigebeine Nächst war ein Sinusleite, und jeden zweiten Teilpunkt mit dem gegenüberliegenden Endpunkt verbunden.





**Aus der Stadt Halle**

**202 000 Einwohner.**

**Wanderungsgewinn. — Der Frauenüberschuß acht arkt.**

Halles Bevölkerung ist mit dem November erstmalig über die 200 000-Grenze hinausgewachsen; sie erreichte am 1. November 201 688 Personen und dürfte in den ersten zwei Wochen des November bereits die 202 000 überschritten haben.

Die beiden Geschlechter weisen der Zahl nach einen großen Ueberschuß auf, denn der Frauenüberschuß beträgt 8838 Personen. Aber die Größe dieses abnehmenden Ueberschusses des weiblichen Geschlechts ist im Hinblick auf gegenüber etwa 9500 Köpfen Frauenüberschuß noch im Jahre 1926 ist er heute um etwa 700 Köpfe verkleinert.

Die Zunahme der Einwohnerzahl vom 1. Oktober auf den 1. November betrug 850 Personen. Hiervon entfielen nur 42 Personen auf den Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle in der einheimischen Bevölkerung; der große Rest von 817 Personen ist Wanderungsgewinn.

**Baufostenindex für den Kleinwohnungsbau**

Nach einer Berechnung der Mitteldeutschen Heimstätte-, Wohnungs- und Baugesellschaft m. B. für die Provinz Sachsen in Magdeburg, beträgt der Baukostenindex in der Provinz Sachsen am 1. November 1928 189,9, der Baukostenindex 191,3 gegenüber dem Stande am 1. Oktober 1928, 17,2 und 189,4.

Die Zahlen für die einzelnen Regierungsbezirke betragen: Regierungsbezirk Magdeburg: Baukosten 189,656, Baukosten 177,2, Höhe 204,2; Regierungsbezirk Merseburg: Baukosten 180,287, Baukosten 170,0, Höhe 181,666; Regierungsbezirk Erfurt: Baukosten 181,676, Baukosten 170,40, Höhe 188,0.

**Kirchenwahl in der Paulusgemeinde.**

Gestern fand die Kirchenwahl der Paulusgemeinde statt. An sieben Wahlstellen wurde gewählt: Die Liste der Christlich-Sozialen, Sozialistische Arbeiterpartei 676, die Vereinigte evangelisch-lutherische Liste Wahlberechtigter 1440 Stimmen.

**Deutsche Erfolge**

**auf der Ausstellung in Buenos-Aires.**

Auf der diesjährigen internationalen Landwirtschaftsausstellung in Buenos-Aires stellte die Werbestelle der D. L. G. eine Sammlung von Büchern und Schalen des Merinoschafes aus Stammherden des Verbandes provinciallyer Schafzüchter aus. Diese Besichtigung war ein voller Erfolg, denn es gelang, die Konkurrenz in den besichtigten Klassen zu schlagen und alle besten Preise zu erhalten. Hierbei ergaben die beiden ausgezeichneten Böde aus Barendorf je einen 1. Preis, die beiden Zeitschafe aus Briele den 1. und 2. Preis ihrer Klasse, sowie die 4-jährige aus Canitz den 3., 4. und 5. Preis und eine Angerenzung. Kein Tier ging über aus. Die Erfolge sind um erfreulicher, als sie zum erstenmal seit 18 Jahren, und zwar unter schwerer Konkurrenz, erzielt wurden.

Alle Sockelträger freuen sich gemeinsam über den schönen Erfolg, der das deutsche Merinoschaf in Argentinien erzielte. Der Gebanck „Einigkeit macht stark“ steht hier offensichtlich weiterhin praktisch durch und gibt die Möglichkeit, deutsche Jückerarbeit im Auslande zur Geltung zu bringen.

**Tuberkulosebekämpfung.**

**Fortbildungskurse für Ärzte.**

Das seit uns die Tuberkulosefürsorgestelle folgendes mit: Der zweite ärztliche Fortbildungskurs wurde am 17. und 18. November in den Räumen der Tuberkulosefürsorgestelle abgehalten. Erschienen waren 85 Ärzte aus allen Teilen der Provinz Sachsen, vorzugsweise aus dem Regierungsbezirk Merseburg. In der Hand zahlreicher Vorträge und durch Krankenverstellung wurden folgende Gegenstände vom Chefarzt der Tuberkulosefürsorgestelle, Dr. Dr. H. Müme, erörtert: 1. die Frühdiagnose der Lungentuberkulose, 2. die Form der Lungentuberkulose und die jüngsten Fortschritte darüber.

Am folgenden Tage wurde die Fortbildung in der Privatambulanz fortgesetzt. Der Gegenstand dieser Fortbildung lautete: Die operative Behandlung der Lungentuberkulose. Das Hauptziel der Fortbildung wurde im Vortragsbereich und in praktischen Vorführungen erläutert, unter Hinweis auf die außerordentlichen gesundheitlichen, hygienischen und wirtschaftlichen Erfolge dieser gegenstandsreichen Behandlungsmethode.

**Modernen Bürobetrieb in der Stadtverwaltung.**

**Vereinfachung und Beschleunigung. — Büromaschinen sparen Arbeitskräfte. Kaufmännische Grundzüge.**

Unter Führung des Stadterwerbsamtsleiters H. W. D. wurde den Vertretern der hiesigen Presse Gelegenheit gegeben, einen Einblick in den Geschäftsgang unserer hiesigen Verwaltung zu tun. Durch eine Reihe von Neuerungen hat man den ganzen Bureaubetrieb nicht nur modernisiert, sondern auch vereinfacht und beschleunigt. Dieses Ziel ist vor allem dadurch erreicht worden, daß man mit dem Einfluß einer zentralen Aktenverwaltung gebrochen und mit der Führung eines Tagebuches aufgehört hat, was bei 2000 Eingängen je Tag zu einer Erparung von 60 Arbeitskräften führte, die an den neugeordneten Stellen des hiesigen Verwaltungsberiebes Verlebung finden konnten.

Gest heute ein Brief beim Magistrat ein, so paßiert er zunächst die Despatchstelle, wird über den Deputierten dem Expedienten zugeleitet, der noch am gleichen Tage die Vorzüge befragt und nötigenfalls nach Rücksprache mit dem Deputierten die erforderliche Verfügung abgibt; das ermöglicht, eine Eingabe noch am Tage ihres Einganges positiver zu erledigen. Diese Beschleunigung ist insbesondere durch die Einführung der Dienststellenstruktur erreicht worden. Jeder Expedient bewahrt in dem Deputierten die erforderliche Verfügung als Aktenvorgang auf, und zwar in der Weise, daß er die Akten heftend aufgestellt hat, was ein schnelles Herausfinden ermöglicht. Die zu einem Aktenstück gehörigen Vorzüge werden von ihm in einem Schlußheft aufbewahrt, der nicht mehr als 200 Blatt faßt, das, alle fest handlich bleibt. Das Einheften selbst wird vom Expedienten besorgt, was ein ladungsfreies Akten- und Einordnen der Eingänge verbürgt. Eine Sonderkartei für die Eingänge mit alle Sachverhalte Einheiten des Geschäftes, so daß ein Verordnungen so gut wie ausgeschlossen ist.

Sodann trägt zu jeder Beschleunigung nicht unwesentlich mit bei die Aufstellung der zentralen Kaufmännischen Grundzüge der Stadtverwaltung zusammen, untergebracht waren, was ein seitendendes Hin- und Hertragen der Akten mit sich brachte. Heute ist man dazu übergegangen, die Stenotypistinnen in bestimmten Zimmern unterzubringen, in dem der Expedient arbeitet. Dadurch ist ihm Gelegenheit gegeben, die notwendigen Verfügungen sofort ins Stenogramm zu diktieren, was dem Beamten fast jede mechanische Arbeit abnimmt und seine Arbeitskraft für ein intensiveres Arbeiten freimacht. Diesem Ziel der Zentralisierung sind die Stenotypistinnen der Stadtverwaltung Arbeit in großem Umfange ausgenommen. Formulare, praktische Umlaufbescheide, die ein schnelles Erledigen häufig bis wiederholender Verfügungen ermöglichen.

Platz nur diese Neuerungen haben die Arbeitsfreudigkeit unter der hiesigen Beamtenschaft gehoben, sondern auch die moderne Ausstattung der übrigen wichtigen Operationsabteilungen wurde der vorgenannte Verbesserung, der durch künstliche Zwerchfellbildung die Ruhigstellung der Lunge und damit ihre Heilungseignung erstrebt, und die Thoraxoplastik, d. h. die operative Entfernung von Rippenstücken ebenfalls ausgiebig beherrscht.

Die rege Teilnahme an den Vorlesungen sowie der zahlreiche Besuch zeigen auch neue, wie sehr die Verlässlichkeit an der Erteilung und Behandlung dieser Volksleude nach Kräften mitzuwirken bemüht ist. Der diesjährige Erfolg, der sich im Hinblick auf die Tuberkulosefürsorgestelle in Deutschland zeigt, ist nicht zum wenigsten auf die Bemühungen der Verzeitschaft zurückzuführen.

**Sorgfältigere Behandlung der Einshreibriefe.**

Germindeerte Eisherheit der Einshreibriefe, die seit 1. Mai nicht mehr so sorgfältig behandelt werden wie bisher, gibt zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Diese Briefe werden jetzt nicht mehr geschickt, sondern nur in einem besonderen Hülle ohne Lösung verpackt, so daß die Verluste seit 15. September sich durchschnittlich vervielfacht haben sollen. Der Deutsche Transport-Verkehrsverband, der bisher die eingehenden Sendungen der Banken verpackte, hat bereits für Briefe mit Banknoten und Coupons die Verpackung abgelehnt, bis die Post wieder die frühere Eisherheit gewährleistet. Der Reichspostminister hat nunmehr auf Beschwerde der Spitzenverbände abgelegt, die Möglichkeit der Abheilung der Mängel zu prüfen.

**Eifrige Stenographen.**

Galle hat den größten Schüllerkursusverein Deutschlands. Der deutsche Jugendbund für Einheitskursus hat veranlaßt, alljährlich unter den ihm angeschlossenen rund 200 Schüllerkursusführern

haltung der Büroraum. Zum großen Teil haben bereits die alten Schreibstühle mit den höheren Aktenstühlen neuen Schülern von moderner Form weichen müssen; die Aktenböde an beiden Seiten des Schreibtisches sind gleichfalls verschwunden. So machen die Räume einen freundlicheren Eindruck, der sich naturgemäß auf die Arbeitsfreudigkeit auswirken kann.

Die das Antwortschreiben abendungsartig in die Hand des Expedienten zurückgelangt, so wird es weitergeleitet in die Nachschauinspektion, nachdem es der Expedient zuvor in einen Fensterkasten einverpackt hat, was ein doppeltes Adressierens erfordert. Sind Einzelbriefe zur Abfertigung zu bringen, so werden zur Erleichterung jener Arbeit in weitgehendem Umfange Bureauautomaten verwendet. Das Schreiben paßiert eine Briefkastmaschine, wo es nach Bedarf gefaltet wird, was bei starkem Betriebe die Erparung von zwanzig Beamten bedeutet. Von dort aus durchläuft es eine Briefverteilungsmaschine, die innerhalb einer Stunde 2000 Briefe abzufertigen vermag.

Wird das Fränkische der Briefbeständen mit Maschine besorgt. Die Postvermittlung hat hier eine Frankiermaschine aufgestellt, die innerhalb einer Stunde 2000 Postkarten abstempeln kann. Die Maschine gestattet das Einstellen auf jeden Postort, der mit einer elektrischen Vorrichtung jetzt zuverlässig ermittelt werden kann. Die Abwicklung der Postabfertigung ist damit außerordentlich beschleunigt worden.

**500 Fernschreiberstellen**

ermöglicht es, bei jeder Stunde von seinem Arbeitsplatz aus Nachrichten an anderen Arbeitsstellen sofort erledigen kann. Ohne Inanspruchnahme der Zentrale kann sich jeder Arbeitsstelle mit einer automatischen Drehscheibe selbst mit der anderen verbinden. Außerdem ist jeder Apparat mit einer Nachrichtenrichtung versehen. Kommt eine Anfrage von außen, benachrichtigt erst nach Rücksprache mit einem anderen Sachbearbeiter erledigt werden kann, so gemäß eine Vorrichtung die Möglichkeit, auf eine gewisse Zeit den Antragsenden auszuscheiden und das Gespräch mit der anderen Dienststelle zu erledigen.

So ist nach jeder Richtung hin dafür gesorgt, schnell und reibungslos den Geschäftsverkehr mit dem Publikum abzuwickeln. Alle diese Neuerungen, die moderner auch sein nach sein kaufmännischen Gesichtspunkten geleitet (Großbetrieb haben kann, schälen eine Vielzahl von Arbeit, daß fast, praktisch und rational in den Büros der Stadtverwaltung gearbeitet wird.

einen einen Wettbewerb zur Feststellung der besten Vereinsarbeit. Von seinem Tätigkeitsfeld aus, dem u. a. Regierungsrat Dr. Blauer (Dresden), 1. Vorsitzender des Deutschen Stenographenbundes, und Studiendirektor Dr. Götter (Berlin) angehören, ist jetzt nicht ohne der jährlich einmündigen Bewerbungen festgestellt worden, daß die stenographische Arbeitsgemeinschaft „Mit“ an der städtischen Handelslehranstalt zu Halle mit 100 Mitgliedern die härteste stenographische Schüllervereinigungen Deutschlands ist. Die Aufgaben dieser Vereinigung sind nicht nur die Förderung und Erhaltung ihrer Mitglieder, sondern auch die Förderung ihrer inneren Vereinsarbeit als der wertvollsten Schüllerkursusverein Deutschlands anerkannt und mit dem „Marie-Stern“ ausgezeichnet worden. Die erfolgreiche Arbeit für die Förderung und Erhaltung ihrer Mitglieder, deren Zahl jetzt auf 1000 Mitglieder anwuchs, hat die Vereinigung, nämlich Herr Baer und Erik Müller, die letzte amtliche Geschäftsstenographenprüfung bei der hiesigen Industrie- und Handelskammer in der Abteilung 100 Stellen mit „Gut“ beenden haben.

**Ausstellung des Halleischen Kunstvereins.**

Der Kunstverein wird an die kürzlich geschlossene Radziwili-Ausstellung eine Ausstellung von Arnö Dentschel (Görlich), anwählenden. Arnö Dentschel gehört zu der Gruppe junger Künstler, die auf Klarheit und Bestimmtheit im Bildaufbau den entscheidenden Nachdruck legt.

Die Delibrier und Zeichnungen von S. sind vom 20. November bis 4. Dezember im Ausstellungssaal am Domplatz 5 jedermann zugänglich. Wegen der bunten Jahreszeit wird der Ausstellungssaal über Mittel geschaltet werden, so daß die Ausstellungen täglich von 11 bis 15 Uhr währt, Sonntags von 11 bis 13 Uhr.

**Max Reinhardt-Gaspiel im Stadttheater.**

„Es liegt in der Luft“ heißt die Komödie von Max Reinhardt und Max Spoliansky, die seit dem Frühjahr mit größtem Berliner Erfolg in der „Komödie“ am Kurfürstendamm aufgeführt wurde, und die jetzt am Montag, dem 26. No-

vember, im Stadttheater als Gastvorstellung gegeben wird. Das Deutsche Theater kommt mit seiner ausgezeichneten Besetzung, seinem eigenen Solistenensemble und Chor und dem Original-Orchester der „Komödie“. Der Kartenverkauf beginnt am Dienstag, dem 20. November.

**Tragisches Schicksal.**

Mutter und Tochter schieden verzweifelt aus dem Leben. Gestern nachmittag wurden zwei Frauen, die 70 Jahre alte Frau Auguste K. und ihre Tochter, die 32 Jahre alte Hedwig K. an den Fensterrahmen ihrer Wohnung Mittelstraße 5 erhängt aufgefunden.

Beide Frauen beteten in jenem Hause ein kleines Zigarrengeschäft, das aber nur geringen Nutzen abwarf, da die Straße keine Geschäftstraße ist. Früher befand sich in dem Hause ein kleines Gemischtwaren-geschäft. Aber aus dieses Geschäft ging nicht und wurde später in ein Zigarrengeschäft umgewandelt. Nahrungsmittel haben die beiden Frauen, die wegen ihres rechtlichen Vermögens recht geachtet waren, in den Tod getrieben.

In der Nacht zum Sonntag fand man in der Bedürfnisanstalt auf dem Platz am Steintor einen hiesigen Mann auf, der sich mit einem Rasiermesser die Pulsader der linken Hand geöffnet hatte. Er wurde der Chirurgischen Klinik zugeführt.

**Arbeit für das Ueberfallkommando.**

In der Nacht zum Sonntag entfiel an der Vorortstraße eine Schlägerei, bei der zwei Kämpfer verletzt wurden. Das Ueberfallkommando brachte die Beteiligten zur Wache. In der gleichen Nacht bedrohte in einem Hause in der Leipziger Straße ein Hausbesitzer die Nachbarn mit einem Messer, auch gerichtlich wurde er eine Bescherde. Als die Polizeibeamten kamen, fiel er schnell in seine Wohnung und schloß sich ein. Das Ueberfallkommando brauchte nicht weiter einzugreifen. Am Sonntag abend rief man das Ueberfallkommando nach der Lubow-Bücherer-Straße, wo ein angestammter Mann seine Frau und seine Tochter mißhandelte. Der Väterling wurde zur Polizeikasse gebracht. In der Nacht zum Montag hatte das Ueberfallkommando in der Fleischer Straße einzugreifen. Dort waren in einer Gemischtwarenhandlung drei Männer aneinander geraten. Einer wurde dabei leicht ausgerückt. Er trug Verletzungen im Gesicht und am rechten Fuß davon.

Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Petroleumlampe entfiel am Sonnabendabend in der Körnerstraße ein Kellerbrand. Die Feuerwehr besetzte schnell die Gefahr.

**Kranzbleiben.**

Auf dem Nordfriedhof wurde eine Frau dabei ertappt, wie sie einen frischen Kranz von einem Grabe heben wollte. Sie hatte ihn bereits unter ihrer Schürze verborgen. Schließlich der vielen Zannengrün- und Blumenbüsche, die in der letzten Zeit vorfamen, werden auch die Friedhöfe klar überwacht.

**Er kann noch weiter sehen.**

Im Anfsatz an den Schemer, „von mo aus recht man in Halle am weitesten“, schreibt uns Herr Spektator: „Ich weiß ein Flecken, von dem aus man noch viel weiter sehen kann: von dem Kreuzungspunkt der Wesener- und Dürrenstraße kann man bis zum Südpol“ sehen. Offenlich ohne Glas, Herr Spektator!

**Loheland-Gymnastik-Vorführung.**

Gymnastik ist nicht nur eine körperliche Angelegenheit, sondern auch eine pädagogische. Sie hat die Aufgabe, dem Schüler eine klare Erkenntnis vom Leben und den Bedingungen der Bewegung zu vermitteln, und zwar aus dem eigenen Erleben heraus. Infolgedessen hat sie den hohen, bildenden Wert. Die Loheland-Gymnastik (Lehrweise von Nilsen-Banggaard) nimmt unter den vielen Gymnastiken eine führende Stellung ein. Ihre Vorführung am Sonnabend im Lokalal legte davon Zeugnis ab. Die Übungen waren von vollendetester Schönheit der Bewegung und gaben ein klar ausgeprägtes Raumgefühl. Nicht nach Leistungen werden die Übungen gewertet, obwohl auch verstärktere Schmeiche darunter waren, sondern danach, ob sie vollständig, menschenbildend wirken. Das ist das Wertvolle an Loheland.

**Schleuse Trotha.**

Der Unterpfeil zeigte einen Wasserstand von 1,82 Meter. Die Soale ist seit Sonnabend um 34 Zentimeter gesunken.

Die Schleuse passierten Eisdampfer Leipzig

**Ankunft und Detektivbüro Seyrich & Greve**

Halle (Saale) am 21. Februar 1928  
Gegründet 1888 Anhalter Str. 9  
Ankünfte über Vermögens-, Familien- und Verwandtschaftsverhältnisse auf alle Orte diskret und zuverlässig. Beobachtungen und Ermittlungen aller Art.

**Halle-esser trinkt Euer Freyberg-Bräu!**  
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192811200/fragment/page=0005



mit Besichtigung der Gärten, die dem... mit Schiffer... Schiffer Jempler... in der... in der... in der...

Jungdo unterstützt die Linke.

Von der Pressestelle des Stahlwerks wird... Jungdo unterstützt die Linke... Jungdo unterstützt die Linke... Jungdo unterstützt die Linke...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Jungdo unterstützt die Linke... Jungdo unterstützt die Linke... Jungdo unterstützt die Linke...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Jungdo unterstützt die Linke... Jungdo unterstützt die Linke... Jungdo unterstützt die Linke...

Achtung, rote Filme!

Die Pressestelle des Stahlwerks schreibt... Achtung, rote Filme!... Achtung, rote Filme!... Achtung, rote Filme!...

Gartenbauverein.

Dulzende Gipsantennen. - Abwaschlösung... Gartenbauverein... Gartenbauverein... Gartenbauverein...

Der Gartendirektor Verdickung legte... Gartenbauverein... Gartenbauverein... Gartenbauverein...

Während die Gipsantennenmacher bisher... Gartenbauverein... Gartenbauverein... Gartenbauverein...

In einer recht bedeutungsvollen Tagung... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes...

Zum Orgelfonzert von Professor Albert Schweizer in der Marktkirche.

Professor Albert Schweizer, der am... Zum Orgelfonzert von Professor Albert Schweizer... Zum Orgelfonzert von Professor Albert Schweizer...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Das Geheimnis der U-Deutschland.

In den G. T. -Blättern... Das Geheimnis der U-Deutschland... Das Geheimnis der U-Deutschland... Das Geheimnis der U-Deutschland...

Vereinigte Oberschlesier.

Die Vereinigten Verbände heimatreuer... Vereinigte Oberschlesier... Vereinigte Oberschlesier... Vereinigte Oberschlesier...

zurückgezogen werden können. Da ist... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes... Sorgen des Hotelgewerbes...

Klein-Veragen.

Die Hotelbesitzer ermahnte er, bei ihren... Klein-Veragen... Klein-Veragen... Klein-Veragen...

Der Herrmann fand in seinem ganzen... Klein-Veragen... Klein-Veragen... Klein-Veragen...

Fremdenbogen.

Er wünscht eine Vereinfachung dieser... Fremdenbogen... Fremdenbogen... Fremdenbogen...

Die Ausführungen betätigten in der... Fremdenbogen... Fremdenbogen... Fremdenbogen...

Zweiegespräch im Gerichtsaal.

„Erfolgt sind Sie schon vorherbest... Zweiegespräch im Gerichtsaal... Zweiegespräch im Gerichtsaal... Zweiegespräch im Gerichtsaal...

Dreifache Feyer.

Die Feyerfeier der Stadt... Dreifache Feyer... Dreifache Feyer... Dreifache Feyer...

Silberhochzeit.

Die Silberhochzeit... Silberhochzeit... Silberhochzeit... Silberhochzeit...

Volkschule.

Die Volkschule... Volkschule... Volkschule... Volkschule...

Von der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher.

Die Leopoldinische Akademie... Von der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher... Von der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher...

Bühnenvollzug.

Die Bühnenvollzüge... Bühnenvollzug... Bühnenvollzug... Bühnenvollzug...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Führung des mutigen Kapitän... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Ufa-Theater Alte Promenade.

Apelntschhaber hatten am Sonntag... Ufa-Theater Alte Promenade... Ufa-Theater Alte Promenade... Ufa-Theater Alte Promenade...

Zweiegespräch im Gerichtsaal.

„Erfolgt sind Sie schon vorherbest... Zweiegespräch im Gerichtsaal... Zweiegespräch im Gerichtsaal... Zweiegespräch im Gerichtsaal...

Dreifache Feyer.

Die Feyerfeier der Stadt... Dreifache Feyer... Dreifache Feyer... Dreifache Feyer...

Silberhochzeit.

Die Silberhochzeit... Silberhochzeit... Silberhochzeit... Silberhochzeit...

Volkschule.

Die Volkschule... Volkschule... Volkschule... Volkschule...

Von der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher.

Die Leopoldinische Akademie... Von der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher... Von der Leopoldinischen Akademie der Naturforscher...

Bühnenvollzug.

Die Bühnenvollzüge... Bühnenvollzug... Bühnenvollzug... Bühnenvollzug...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...

Wettervorhersage.

(Nachdruck nur mit Genehmigung der... Wettervorhersage... Wettervorhersage... Wettervorhersage...





Auslandsbeurteilung sprechen. Für eine Tombola sind bereits wertvolle Gewinne gestiftet worden.

**Vereinsnachrichten**

**Deutsches Volkspartei.**  
Gruppe Süd-Ost. Am Dienstag, den 20. November, abends 8 Uhr, großer Vortragabend im Stadtschulhaus, Sandgasse 6, Thema: „Die Welt im Wandel“.

**Königin-Luise-Bund.** Am Donnerstag, den 22. November, abends 8 Uhr, findet im Neumarkt-Schulhaus unsere Mitgliederversammlung statt.

**D. S. R. Ortsgruppe Halle.** Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß die 17. Sitzung, den 19. November, angelehnt große Schülerfeier erst am 26. November, abends 8 Uhr, in der Aula

des Stadtgymnasiums, Luisenstraße, stattfindet. Weichen gegeben haben. Wie berichtet aus Santa Barbara der weiblichen Hand- und Bureauangestellten, beim und Gesellschaften, Gottesackerstraße 4, Dienstag, 20. November, 20 Uhr, „Rage zu den 5 Tieren“, Abends 8 Uhr, Schülerfeier. Mitwirkende: Schülerinnen von Fräulein Irma Weitzel, Frau Alice von Boer-Grüßel und der Fräulein von der Borsch.

**Geschäftsverkehr.**  
Die Mode von heute macht jagen. Aber die Mode kann nicht paaren, gnädige Frau. Immer wird das Kleid nur der Rahmen zu einem Bilde sein. Sie selbst, Ihre Erscheinung, Ihr Gesicht, Ihr Teint müssen jugendlich wirken. Darum ist Schönheitspflege so außerordentlich wichtig. Dazu gehört aber vor allem der Gebrauch der „711“ L'Esca-Creme. Es sind keine

oben des Kosmetik, vorbildliche Ergebnisse, von der Seite bis zum Ruder sorgsam aufeinander abgestimmt, in der Wirkung einander ergänzend. Alle „711“ L'Esca-Kleinodien sind durchgeputzt von dem harten Wachs des bekannten „711“ L'Esca-Parfums, dem andere als Schönheitsmittel mit einheitlichem Duft verwendet ja die elegante Frau nicht mehr.

Das bekannte Damen-Konfektions-Spezialgeschäft Mantele-Strau, Halle a. d. S., Nr. Ulrichstraße 54, hat heute in Dittbergsch-Walther-Matthausen-Straße 60, eine Zweig-Niederlassung eröffnet. Wer vor dem neuen, reich mit Blumen geschmückten Geschäft leicht, ist aufs angenehmste überrascht durch die Frische und moderne Dekoration der Schaufenster, deren Auslagen in reichhaltiger Auswahl die schönsten Neuheiten der Damen-Mode auf vorbildlich billigen Preisen zeigen. Wenn man das Geschäft betritt, findet man ein richtiges Paradies der Damen. In großer Fülle, in allen erdenklichen Modelfarben werden die neuesten Schöpfungen in Damen-Mänteln und Kleidern paradielich. Das neue Geschäft, das in Dittbergsch vorbildlich eine Säule ausbilden hat, wird eine Freude für alle Damen sein.

**HALLE**  
die Stadt von Morgen!  
Beachten Sie unser Preisausschreiben in der Sonder-Nummer vom 20. Nov.  
**3000 Mk. Geldpreise!**  
SAALE-ZEITUNG

Eigentum, Verlag und Druck: Otto-Gendel-Gesellschaft m. b. H. Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Oberbaurat Richard Anlauf a. S. Verantwortlich für den Anzeigen-Teil: G. Heide (Amtlich in Halle) Druckerei der Saale-Zeitung: Rosenstraße 10, 11 bis 13 Uhr für Auftragsarbeiten unentgeltlich. Manuskripte werden freierlich gegenüber übernommen.

**Familien-Nachrichten**

**Herr Paul Thiersch**  
Ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover.

Wir betrauen ihn als den Unseren: dreizehn Jahre lang hat er die Hallische Kunstgewerbeschule geleitet. Er hat sie schöpferisch gestaltet, zu immer schönerer Blüte gebracht, aus ihrem allen engen Hause in die Burg Gleichenstein geführt und hier romantische Vergangenheit mit künstlerischem Geist unserer Tage verschmolzen zu einer einzigartigen Stätte, die weit über die Grenzen Deutschlands hinaus Halle ehrenvoll zur Geltung bringt. Späteren Geschlechtern werden die Burg und ihr edles Bogen der neuen Brücke, der Flugplatz Halle-Leipzig und das Göttingerdenkmal der Universität den Namen des Künstlers lebendig erhalten. Dem Andenken des lauten, opernfreudigen Mannes wollen wir, die mit ihm arbeiteten, Treue bewahren.

**Das Kuratorium der Kunstgewerbeschule**  
i. A. Georg Karo.

**Nachruf.**  
Am 15. November verschied in Hannover an der neuen Stätte seines künstlerischen Schaffens der

**Architekt Professor Paul Thiersch**

Er hat in den 13 Jahren seiner hiesigen Arbeit als Direktor der Kunstgewerbeschule zu dem gemacht, was sie jetzt ist, die wir unter ihm seine Mitarbeiter sein dürfen, verehren in Paul Thiersch den immer gültigen verständlichen Menschen, den großen Künstler und den Freund der Kunst.

Halle (Saale), den 19. November 1928.  
**Die Lehrerschaft und die Schüler der Werkstätten der Stadt Halle Burg Gleichenstein**  
(Staatlich-Städtische Kunstgewerbeschule).

**Statt Karten!**  
Nach langem, schwerem, mit Heidenmut ertragenem Leiden entschlief sanft am Sonntag, den 18. November, vormittags 11 Uhr, im 43. Lebensjahre mein innigster, guter Mann, unser lieber Vati, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Bankdirektor

**Otto Billing**

Oberleutnant a. D. in der Magdeburgischen Train-Abteilung Nr. 4  
Inhaber des E. K. II. Kl.  
Halle (Saale), den 19. November 1928.  
Wettliner Straße 37 I.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Margot Billing geb. Fiebig**  
**Albrecht Billing**  
**Liselotte Billing.**

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Donnerstag nachm. 3 Uhr in der gr. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pfeifer“ M. Burkel, Kl. Steinstr. 4, entgegen.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

**Herr Otto Billing,**

der in den Jahren 1908 bis 1910 in unserer Zweigstelle Eilenburg die Handlung erlernt hatte und seit 1923 als Prokurist in unserem hiesigen Hauptgeschäft tätig war.

Der Verstorbenen hat uns in dieser Stellung wertvolle Dienste geleistet; wir haben seine laute Persönlichkeit hochgeschätzt und haben in ihm einen treuen Mitarbeiter und erhabenen Kaufmann verloren, den im besonderen eine hohe Auffassung von Pflichterfüllung im altpreussischen Sinne auszeichnete.  
Sein Andenken soll unter uns in Ehren bleiben.

Halle (Saale), den 19. November 1928.

**Bankhaus Paul Schausell & Co.**  
zugleich im Namen der  
**Prokuristen und Angestellten**

Sonntag mittags ist unser Ehrenmitglied, Herr Bankdirektor

**Oberleutnant a. D. Otto Billing**

nach langem heimtückischen Leiden, das er bis zuletzt augenblicklich mannhaft ertragen hat, sanft entschlafen.  
Wer seine hingebungsvolle Kameradschaft gekannt hat, weiß den großen Verlust, der uns getroffen hat, zu ermesnen.  
Wir alle rufen ihm unser herzlichsten Dank für alle Liebe, Treue und aufopferungsvolle Tätigkeiten ins Gedächtnis. Er bleibt uns unvergessen.  
Einäscherungsfeierlichkeit Donnerstag nachm. 3 Uhr, d. großen Kapelle d. Gertraudenfriedhofes.  
Kavallerieverein Generalfeldmarschall von Mankens.

**Statt Karten.**  
Bei dem Helmgange meines lieben Gatten, unseres lieben, unvergesslichen Vaters

**Ernst Lampe**

sind uns von allen Seiten so überaus zahlreiche Beweise der Teilnahme entgegengebracht worden, daß es uns unmöglich ist, jedem einzelnen zu danken. Herzlichenbedanks aber ist es uns, wenn die unseren treuen Toten durch Wort und Schrift, sowie durch die überaus reichen Blumenpenden und letztes Geleit ehren und uns in unserem tiefen Schmerz zu trösten suchen, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.  
Gr 581, im November 1928.

Witwe Ida Lampe geb. Siebst nebst Kindern.

- Geboren (auswärts):**  
Dr. Richard Gohard und Frau Siegfried geb. Schumann, Welfen 1, 2. Dita Scheibe und Frau, Raumburg, 1 Sohn.  
**Verlobte (auswärts):**  
Walter Richter mit Wilhelmine Siebmann, Oberaubenhain und Siebmann. — Gerhard Medigan mit Elisabeth Wobke, Wertheburg. — Kurt Reiter mit Elisabeth Reibner, Gebra und Elsterben. — Otto Günther mit Witwe A. Krebs, Eilenburg Ost und Wöden.  
**Verlobte (inwärts):**  
Josef Weininger und Frau Frieda geb. Engel, Ergau und Arberg. — Kurt Franzer und Frau Käthe geb. Schellenberger, Raumburg. — Reinhold Wörcher und Frau Charlotte geb. Seidenroth, Nimmritz und Zeitzsch. — Erich Schütz und Frau Helene geb. Wobe, Vorhorn. — Emil Wegert und Frau Mariet geb. Franke, Weitzenfeld. — Fritz Baumann und Frau Gertrud geb. Holz, Weitzenfeld. — Alfred Wittenbender und Frau Gertha geb. Wolff, Freyberg. — Otto Rohle und Frau Käthe geb. Pfeiffer, Freyberg. — Fritz Lehmann und Frau Gertrud geb. Seidel, Freyberg. — Erich Schütz und Frau Helene geb. Wobe, Vorhorn. — Emil Wegert und Frau Mariet geb. Franke, Weitzenfeld. — Fritz Baumann und Frau Gertrud geb. Holz, Weitzenfeld. — Alfred Wittenbender und Frau Gertha geb. Wolff, Freyberg. — Otto Rohle und Frau Käthe geb. Pfeiffer, Freyberg. — Fritz Lehmann und Frau Gertrud geb. Seidel, Freyberg.

**Zurück**  
Augenarzt  
**Dr. Großmann**  
Große Steinstraße 29

**über 100 Jahre**  
**TROTTE**  
**BRILLEN**  
Gr. Steinstr. 16

**War durch Schlaganfall**  
gelähmt. Kann jetzt wieder allein in verkehr. Straßen laufen. Gehe dieses einfache Mittel allen Leidenden kostenlos bekannt.  
Reinhold Dittberner, Berlin-Schöneberg 6 397 Merseburger Str. 4

**Empfehle Pflanzenbäume**  
zum pflanzen.  
Paul Rapppe, Helfta, Zeitstraße

**Grüßliche Nachruf**  
Hauskundschaft  
(billige Berechnung) Off. unt. W 3 2570 an die Exp. d. Bl.

**Wäschenmännchen**  
werden billig und sauber gefädelt, Ganzarbeiten aller Art. Off. unt. W 4457 an die Exp. d. Bl.

**Gehäute Kleider**  
Kostüm, Braut, Besatz fertig billig. Garantie, a. Umarbeitung. Dreierl. Halle, Robertberg 1. part., an der Weitzerl. von Berlin zugezogen.

**Geboren (Halle):**  
Friederike Wiende geb. Wittig, 74 Jahre (Einäscherung 19. 11. 15 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhofes).  
August Kluck geb. Bergand, 56 Jahre, Humboldtstr. 49.  
Dr. Otto Heine, 69 Jahre (Beerung 19. 11. 15.30 Uhr, von der H. Kapelle des Gertraudenfriedhofes).

**Geboren (auswärts):**  
Frieda Jahr geb. Sabring, Pankwitz (Einäscherung 19. 11. 14.30 Uhr in Jena).  
Joh. Ridel geb. Karl, 33 J., Stortwitz-Teitzsch.  
Wilhelmine Dettig geb. Kofke, 57 Jahre, Keutzhof (Beerig. hat schon hatgefunden).  
Anna Winklich, 24 Jahre, Sperrgau.  
Anna Schindke geb. Florie, 64 J., Brachstedt (Beerigung 20. 11. 14 Uhr, vom Trauerbaue).  
Witwe Traumann, 82 Jahre, Helfta.

**Marie Trauerwitz, 56 Jahre,** Nimmersleben (Beerigung 19. 11. 15 Uhr, von der Friedhofes).  
Selma Koss geb. Secht, 46 Jahre Nimmersleben (Beerigung 19. 11. 11 Uhr, von der Friedhofes).  
Jenny Winkemann, 77 J., Ergau (Beerig. hat schon hatgefunden).  
Julius Manig, 75 Jahre, Eilenburg (Beerigung 19. 11. 14.30 Uhr).  
Dr. Georg Dopfmann, 82 Jahre, Raumburg.

**Johanna Reuter, 70 Jahre,** Merseburg (Beerigung 19. 11. 15 Uhr, von der Kapelle des Stadtfriedhofes).  
Gust. Reime, 75 Jahre, Reibeburg (Beerigung 20. 11. 15 Uhr, vom Trauerbaue).

**Religiöse Nachrichten**

für Bußtag, den 21. Novbr. 1928.  
Aargungen: Abendmahl (A), Bibelstudium (B).  
**Aula der Talamschule, Dresdenbaust. 1:** (gegenüber dem Volksparkhaus). Bußtag, 10.30. Christlich-Veranlassung mit Vortrag über das Thema: „Die evangelischen Freikirchen und ihre Sendung“ von Direktor Dr. H. S. Otto Welle aus Frankfurt a. M. Jeder eintrag Chorgebänge. Der Zutritt ist für jedermann frei.  
**Hilfberg:** Bußtag, 14 Uhr Gottesdienst, Beside und (A), Trödel.  
**Wörlitz:** Bußtag, 9 Uhr Gottesdienst, Beside und (A), Trödel.

**Zigarren-Etwis, billig**  
Koffer- und Lederwaren-Haus  
**Hugo Krasemann,** nur Schmeererstraße 19.

**Waschgefäße** Baktröge, Backmülden und Küchenretter sowie Reparaturen empfohlen.  
**H. Seifert, Burgstr. 52.**

**Zum Bußtag Seefische**  
aus der Nordsee

Gr. Ulrichstraße 38, Bernburgerstr., am Reckel Steinweg, am Rannischen Platz, Weidenfels, Jüdenstr. 1.  
2 Waggon treffen ein

**Grüne Heringe** ..... Pfd. 25.-  
**Goldbarsch o. K.** Pfd. 33.-  
**Schellfisch o. K.** Pfd. 33.-  
**Goldbarschflet, bratfertig** Pfd. 65.-  
**Schellfischflet, bratfertig** Pfd. 65.-  
**Seelachsfilet, bratfertig** Pfd. 65.-

**Karbonaden, bratfertig** Pfd. 60.-  
**Kabeljaun ohne Kopf.** Pfd. 38.-  
**Bratschollen** ..... Pfd. 38.-  
**Knurrhahn Pfd. 25, Filet Pfd. 60.-**  
**Flußzander** Pfd. 120.-  
**Lebende Karpfen** Pfd. 140.-

**Alle anderen See- und Flußfische ebenfalls vorrätig!**  
Ferner sehr billig:  
Nur Infolge Riesenfängen, dabei sehr schön, fett und zart  
**Kieler Sprotten 73**  
Kiste 1 Pfund Inhalt nicht zu verwechseln mit Kisten, die nur brutto 1 Pfund wiegen.  
Ausgewogen:  
1/2 Pfd. 20.-, 1/4 Pfd. 40.-  
Alle anderen Rührwaren in Riesenauswahl  
Donnerstag nachmittags 4 Uhr, in der Talamschule. (Eingang Oberstraßen) zeigt Ihnen Fr. Z. bei, welche köstliche Gerichte Sie aus Fisch herstellen können. — Vorführung kostenlos. —





Aus der Heimat

Einbruch in die Gutskasse.

Der Täter verhaftet. Wernitz. Vor einigen Tagen wurde hier nachts in die Kitzerscheine ein schwerer Einbruch verübt. Der Täter war mit Nachschlüssel in den Raum eingedrungen, hatte einen Schreibtisch geöffnet und daraus 1200 RM. gestohlen.

Motorrad und Hase zusammengeschoßen.

Wieritz. Freitagmorgen fuhr ein Arbeiter von Gaiswitz mit seinem Motorrad zu seiner Arbeitsstelle. Bei Kollendorf lief ihm ein Hase in das Rad, wobei der Fahrer sich samt dem Hase überführte.

Kienspan und Delfnzug.

Klosterlausitz. Unter Hofland hat einen Reichtum an alten Leuten, an Originalen, wie sie in anderen Gegenden selten zu finden sind. Jetzt läßt der weißbärsche Wirt der Weinfeine, Sächs, von sich hören.

Verheerender Euerbrand.

150 Schafe und 2 Pferde verbrannt. Lebsfelde. In dem Dorfe Warz vernichtete am Sonnenabend ein großes Schafenfeuer das Anwesen des Besitzers Spellig.

Kraftfahrerkolonne Delitzsch-Leipzig und Eilenburg-Delitzsch.

Delitzsch. Ein Unternehmer aus Halle hat die Errichtung folgender Kraftfahrerkolonne für Personen- und Reisegepäckförderung beantragt: Delitzsch-Leipzig über Ahrensdorf, Selben, Mochow, Krätzsch, Bohlen auf 14 Tage ausbleibe eine zweite über Probus, Welsch, Wöhrlich, Hanna, Kabele, Lindenthal; Eilenburg-Delitzsch über Wobelsch, Großsch, Gotha, Weitemitz, Lohme, Mühlhagen, Hohenleina, Krätzsch, Mochow, Döbberitz. Eine weitere Linie soll von Eilenburg über Böden, Wöhrlich, Krippe, Wölsch, Wölsch, Lindenthal nach Badrina führen.

Enten vernichten die Fißbrut.

Seringen. Die Fißbrutepidemie klagt darüber, daß Enten auf der Heime lauterweise herum schwimmen und die junge Fißbrut vernichten. Die hiesige Polizeiverwaltung weiß ausdrücklich darauf hin, daß die Entenbesitzer ihre Enten von fremden Fißbrutepidemie fernhalten sollen.

Gesellschafter.

Roman von Fr. W. v. Döbberitz.

13 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) „Und wann bekomme ich Geld?“ fragte er dann lässig und fügte in gleichem Ton hinzu: „Ich werde eine Menge Anschaffungen bei der Affäre machen müssen, und auf Pump nehme ich nichts.“

Sturm und Gewitter über Mitteldeutschland.

Schwarzburg. Seit Freitagabend wütheten die ganze Nacht hindurch im Tal wie auf den angrenzenden Höhen orkanartige Stürme, die schauerliche Gewitter mit heftigen Regenschlägen. Im Höhenort Weitz wurde die dem Landwirt Heinz gehörende neue Scheune vom Sturm vollständig umgerissen.

hätte, rüttelte der Sturm mit furchtbarem Wucht an den hohen Fenstern und den Portalen. Wie dann ein entsetzliches Getöse einsetzte, ergab die Windstärke den Sturm. Sie elten in den Wassergängen, magten sich aber nicht ins Freie, da Jiegel, Platten und Schieferstücke durch die Luft wirbelten.

Windhose im Chemnitzer Bezirk.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonnabend ist über Chemnitz und Umgebung eine Windhose niedergegangen, die namentlich im Stadtteil Borna und im Schloßpark großen Schaden anrichtete. Der Sturm richtete erst am Freitagabend im Bereich der Schloßpark-Weinreihenricht. Hartmann wurde umgerissen. In der Barbarastrasse richtete der Sturm ein Baugerüst in einer Länge von 10 Metern um.

Panik in der Kirche.

Raschwitz. i. d. Rhön. Der am Freitag herrschende Sturm leitete sich in den Abendstunden zu einem Orkan. Während der Abendandacht, zu der sich die größte Zahl der Einwohner in der altbekannten Kirche versammelt

darauf hin, daß die Entenbesitzer ihre Enten von fremden Fißbrutepidemie fernhalten sollen. In der Kirche wurde die Panik durch den Sturm verursacht, da die Kirchenorgel durch den Sturm zerstört wurde.

Nacht Bismarratten.

Rahmitz. Der Jagdeifer nach Bismarratten führte den staatslichen Bismarrattjäger auch nach Seubitz, wo er die Ufer der Weichen Elster und der Ruppe nach den Schäligen absuchte. In der Nähe von Rahmitz und Wegmar hat er in den letzten Tagen insgesamt acht Bismarratten gefangen.

Zaunlatke und Taschmesser.

Frankenhäuser. Der Wädrige Stallmeister in den höchsten Hütchen im Dienstaure seinem Bekannten, dem 21-jährigen Stallbesitzer Votat, der sich in Steinshöben aufhält, am Mittwochabend umweid des Dorfes auf, als Votat auf seinem Fahrrad nach der Stadt fuhr. Beide gerieten in Wortwechsel, wobei Votat mit einer Zaunlatke auf Votat einschlug und ihn im Gesicht verletzte.

Unter Mordverdacht.

Katze. Hier wurde ein hiesiger Landwirt verhaftet, der des Mordes an seinem eigenen Kinde, dem 10-jährigen, verdächtig ist. Der fast 50-jährige Mann mochte bei seinem Schwiegersohne, wo es ihm recht schlecht erging.

Vor einigen Tagen äußerte er, daß er sich nur noch um die Katze kümmern würde, die er seinem Schwiegersohne überlassen würde. Die Katze wurde gerichtlich beschlagnahmt.

Geheimrat Ehrhardt 89 Jahre alt.

Jella-Mehlis. Geheimrat Dr.-Ing. h. c. Heinrich Ehrhardt, der weltbekannte Erfinder und Rektor der deutschen Industrie feierte am 17. November in seiner Heimatstadt Jella-Mehlis seinen 89. Geburtstag aus allen Kreisen und aus allen Teilen des Reiches und aus dem Ausland gingen dem großen Industriellen Glückwünsche zu.

Bau einer neuen Elbbrücke.

Stendal. Am 15. November fand im Rathaus eine Besprechung von Vertretern der Kreis-, Landes- und Reichsanstalten über den Bau der Elbbrücke bei Tangermünde statt. In der Besprechung wurde die weitere Behandlung der Angelegenheit erörtert. Es wurde beschlossen, ein eigenes Ausschussmitglied zur Erhaltung von Entwürfen und Angeboten für Erbauung einer Straßen- und Eisenbahnbrücke über die Elbe bei Tangermünde unter 12 Eifen- und Betonfirmen auf Grund der Unterlagen zu veranstalten. Die vom Provinzial-Präsidentenamt in Stendal bearbeitet sind. Die Entwürfe und Angebote sind bis zum 15. Februar einzureichen. Das Preisgericht setzt sich aus 14 Herren zusammen, die voraussichtlich Ende März zur Beurteilung zusammenzutreten können. Wenn es auch ratlos gewesen wäre, die Preisverteilung erst nach Abschluß des bereits schwebenden landespolizeilichen Prüfungsverfahrens.

fabrens vorzunehmen, mußte der Beschluß der sofortigen Ausschreibung doch gefaßt werden, um gegebenenfalls schon im Sommer 1929 mit der Ausführung beginnen zu können.

Gautag der Technischen Angestellten.

Magdeburg. Der Gau Mitteldeutschland des Bundes der Technischen Angestellten und Beamten hielt am 17. und 18. November hier seinen Gautag ab.

Gauleiter Blumenschlein (Halle) wies auf die gefährlichen Weiterungen hin, die der angebliche Kohlenstreik im Ruhrgebiet auch in anderen Wirtschaftszweigen Deutschlands nach sich ziehen könne. Er teilte bei den Annahmen der Mitgliederzahlen. Ausführlich verbreitete er sich über die Notwendigkeit einer Reorganisation des Arbeitsnachweises. Der Redner gab schließlich Kenntnis von der guten Entwicklung, welche die Berufsrankstelle in der kurzen Zeit ihres Bestehens genommen haben. Dann berichtete der Vorsitzende des Gauvorstandes, Walter Reichensperger, über die Tagungen in Halle, Weimar und Magdeburg. Die geschäftlichen Beratungen am Sonnabend fanden ihren Ausklang mit einem Begrüßungsabend im Schützenhaus.

Neuer Schwindel des „Betriebsanwalts“.

Winter macht ein Volksgehären. — „Stärkt meinen Kampfdraht.“

Leipzig. Man erinnert sich: Gustav Winter, „Betriebsanwalt“, Apoll der Landeskammer für die Wirtschaftspolitischen Angelegenheiten, hat der Reichsanstalt für die Wirtschaftspolitischen Angelegenheiten ein Schreiben an den Reichsanstalt für die Wirtschaftspolitischen Angelegenheiten geschickt, in dem er die Notwendigkeit einer Reorganisation des Arbeitsnachweises betont. Er fordert seine Anhänger zur Teilnahme an ihm und bleibt keine Mühe — und veranlaßt weiter, an den Reichspräsidenten eine mit „Volksgehären“ überschriebene Mitteilung zu senden, in der um Befreiung des Kampfdrahtes durch Veräußerung des Reichsanstalts für die Wirtschaftspolitischen Angelegenheiten (1) gebeten wird, wenn das aus waterländischen Gründen nicht möglich ist, möge dem armen Winter eine Entschädigung für aufgewendete Kosten und



„Allerdings. Weil ich die heilige Pflicht habe, für dich zu sorgen, und Verstand für uns beide haben muß.“

„Ich bin ein Mensch, vor dem er selbst hatte fischen müssen, — daß diese Bestie von Emma diesem Küpel, den sie gläubig zu haßen vorgab, nun auch vor seinen Augen schön tat und sich wie eine verlebte Sage an ihm rieb, daß heilige der Grimm des Eitelvaters vollends bis zur Maseret. Sogleich nach dem Essen zog er sich zurück und lauerte auf den Abend, da sich das Haus verlassen würde. Und kaum war dieser gegangen, fand Paraclet im Zimmer Emmas vor diefer.

„Das hast du eben bemerkt. Deinen Vater wollte er hinauswerfen, und du hast ihn dafür — Du bist ein undankbares Geschöpf.“









**Pianos**  
neue, gebrauchte beste Marken, besond. günstige Preise auch ohne Anzahl- und ohne Preisaufschlag. Sie b. Fachmann **Rudolf Scholz** Sophienstr. 4, Nähe Stadthaus.

**Unterricht**  
**Marga Kuhn-Rocco**  
Lehrerin für den modernen Tanz (früher Antitänzein- d. Traber-Amiel, Zürich)  
Neue Kurse beginnen:  
- Freitag, 23. Nov. (Dienstag und Freitag)  
- Montag, 10. Dez. (Montag u. Donnerstag)  
- Mittwoch, 12. Dez. (Mittwoch u. Sonnab.)  
Zu sprechen von 11-13 Uhr  
17-19 Uhr  
Herrenstr. 27, II  
Fernruf 2217

Der übernimmt **Wald. u. Witt.**  
d. Mähe ein. anst. d. Mähe jung. Wäden? Angeb. unt. 30 3869 an die Exp. d. Blg.

Erkennt diese Zeitschau für billige **Edelweiss**!  
1 Bund große, weiße, gefüllte Edelweiss 80 Pf.  
bessere Qualität als Edelweiss  
häufiger 1 Bl. 20 u. 1 Bl. 40; weiße Edelweiss gefüllt  
1 Bl. 70 Pf., 2 Bl. 30 Pf., 3 Bl. 40 Pf., 4 Bl. 50 Pf., 5 Bl. 60 Pf., 6 Bl. 70 Pf.  
gefüllte Edelweiss  
Edelweiss  
1 Bl. 70 Pf., 2 Bl. 30 Pf., 3 Bl. 40 Pf., 4 Bl. 50 Pf., 5 Bl. 60 Pf., 6 Bl. 70 Pf.  
Edelweiss  
1 Bl. 70 Pf., 2 Bl. 30 Pf., 3 Bl. 40 Pf., 4 Bl. 50 Pf., 5 Bl. 60 Pf., 6 Bl. 70 Pf.  
Edelweiss  
1 Bl. 70 Pf., 2 Bl. 30 Pf., 3 Bl. 40 Pf., 4 Bl. 50 Pf., 5 Bl. 60 Pf., 6 Bl. 70 Pf.

Seiten günstiges Angebot  
**Große Auswahl**  
**Bildergerichte**  
echt Eiche  
von 100 RM an  
**Runde Tische**  
echt Eiche  
von 40 RM an  
**Polsterstühle**  
von 12.50 RM an  
**Max Jungblut**  
Albrechtstr. 37

**Schönheitsfehler,**  
Nicht im Gesicht und am Körper. Streifen, Wunden, Quälchen, Schmutz, rote und fichte Haut entziehen das schöne Gesicht und machen es ungesund und hässlich. Die wirksamste Lösung ist das **„Schönheitsmittel“** Dr. G. 60 Pf. (Vgl. S. 17-18) und Dr. L. 20 Pf. (Vgl. S. 17-18). Einmal einreiben und das Gesicht ist wieder schön und gesund. Das Schönheitsmittel ist ein rein pflanzliches, erprobtes Mittel, das das Gesicht und den Körper reinigt, die Haut strafft und das Gesicht wieder schön und gesund macht. Es ist ein rein pflanzliches Mittel, das das Gesicht und den Körper reinigt, die Haut strafft und das Gesicht wieder schön und gesund macht.

**Heirat**  
Handwerker, 30 J., alt, sucht auf diesem Wege Damenbekanntnisse zwecks Eheschließung.

**Verloren**  
Eine goldene **Armbanduhr**  
ist auf dem Wege von Herkau nach Hohenheim an dem 8. Oktober verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Hr. Dr. Prinz, Groß-Dierbachstr. 11.

**Waldkau**  
sucht nach Wäden. Off. unt. 4442 an die Exp. d. Blg.

**Wannanmadung.**  
Der Pfeifer Willi Steuer in Trobin beschäftigt auf dem Grundstück seiner Firma Weg Nr. 36 ein Schächchen zu errichten. Dieses Unternehmen wird mit dem Einverständnis aller Beteiligten durchgeführt. Die Kosten werden durch die Beteiligten getragen. Die Beteiligten sind: 1. Willi Steuer, 2. Otto Stein, 3. Hans Schmidt, 4. Fritz Müller, 5. Karl Weber, 6. Paul Richter, 7. Georg Fischer, 8. Albert Klein, 9. Max Bauer, 10. Franz Meyer, 11. Ludwig Schneider, 12. Anton Wolf, 13. Emil Krause, 14. Otto Schulz, 15. Hans Zimmermann, 16. Fritz Lehmann, 17. Kurt Hoffmann, 18. Paul Berger, 19. Otto Richter, 20. Hans Müller, 21. Fritz Schmidt, 22. Kurt Fischer, 23. Paul Bauer, 24. Otto Meyer, 25. Hans Schneider, 26. Fritz Wolf, 27. Kurt Krause, 28. Paul Schulz, 29. Otto Zimmermann, 30. Hans Lehmann, 31. Fritz Hoffmann, 32. Kurt Berger, 33. Paul Richter, 34. Otto Müller, 35. Hans Schmidt, 36. Fritz Fischer, 37. Kurt Bauer, 38. Paul Meyer, 39. Otto Schneider, 40. Hans Wolf, 41. Fritz Krause, 42. Kurt Schulz, 43. Paul Zimmermann, 44. Otto Lehmann, 45. Hans Hoffmann, 46. Fritz Berger, 47. Kurt Richter, 48. Paul Müller, 49. Otto Schmidt, 50. Hans Fischer, 51. Fritz Bauer, 52. Kurt Meyer, 53. Paul Schneider, 54. Otto Wolf, 55. Hans Krause, 56. Fritz Schulz, 57. Kurt Zimmermann, 58. Paul Lehmann, 59. Otto Hoffmann, 60. Hans Berger, 61. Fritz Richter, 62. Kurt Müller, 63. Paul Schmidt, 64. Otto Fischer, 65. Hans Bauer, 66. Fritz Meyer, 67. Kurt Schneider, 68. Paul Wolf, 69. Otto Krause, 70. Hans Schulz, 71. Fritz Zimmermann, 72. Kurt Lehmann, 73. Paul Hoffmann, 74. Otto Berger, 75. Hans Richter, 76. Fritz Müller, 77. Kurt Schmidt, 78. Paul Fischer, 79. Otto Bauer, 80. Hans Meyer, 81. Fritz Schneider, 82. Kurt Wolf, 83. Paul Krause, 84. Otto Schulz, 85. Hans Zimmermann, 86. Fritz Lehmann, 87. Kurt Hoffmann, 88. Paul Berger, 89. Otto Richter, 90. Hans Müller, 91. Fritz Schmidt, 92. Kurt Fischer, 93. Paul Bauer, 94. Otto Meyer, 95. Hans Schneider, 96. Fritz Wolf, 97. Kurt Krause, 98. Paul Schulz, 99. Otto Zimmermann, 100. Hans Lehmann, 101. Fritz Hoffmann, 102. Kurt Berger, 103. Paul Richter, 104. Otto Müller, 105. Hans Schmidt, 106. Fritz Fischer, 107. Kurt Bauer, 108. Paul Meyer, 109. Otto Schneider, 110. Hans Wolf, 111. Fritz Krause, 112. Kurt Schulz, 113. Paul Zimmermann, 114. Otto Lehmann, 115. Hans Hoffmann, 116. Fritz Berger, 117. Kurt Richter, 118. Paul Müller, 119. Otto Schmidt, 120. Hans Fischer, 121. Fritz Bauer, 122. Kurt Meyer, 123. Paul Schneider, 124. Otto Wolf, 125. Hans Krause, 126. Fritz Schulz, 127. Kurt Zimmermann, 128. Paul Lehmann, 129. Otto Hoffmann, 130. Hans Berger, 131. Fritz Richter, 132. Kurt Müller, 133. Paul Schmidt, 134. Otto Fischer, 135. Hans Bauer, 136. Fritz Meyer, 137. Kurt Schneider, 138. Paul Wolf, 139. Otto Krause, 140. Hans Schulz, 141. Fritz Zimmermann, 142. Kurt Lehmann, 143. Paul Hoffmann, 144. Otto Berger, 145. Hans Richter, 146. Fritz Müller, 147. Kurt Schmidt, 148. Paul Fischer, 149. Otto Bauer, 150. Hans Meyer, 151. Fritz Schneider, 152. Kurt Wolf, 153. Paul Krause, 154. Otto Schulz, 155. Hans Zimmermann, 156. Fritz Lehmann, 157. Kurt Hoffmann, 158. Paul Berger, 159. Otto Richter, 160. Hans Müller, 161. Fritz Schmidt, 162. Kurt Fischer, 163. Paul Bauer, 164. Otto Meyer, 165. Hans Schneider, 166. Fritz Wolf, 167. Kurt Krause, 168. Paul Schulz, 169. Otto Zimmermann, 170. Hans Lehmann, 171. Fritz Hoffmann, 172. Kurt Berger, 173. Paul Richter, 174. Otto Müller, 175. Hans Schmidt, 176. Fritz Fischer, 177. Kurt Bauer, 178. Paul Meyer, 179. Otto Schneider, 180. Hans Wolf, 181. Fritz Krause, 182. Kurt Schulz, 183. Paul Zimmermann, 184. Otto Lehmann, 185. Hans Hoffmann, 186. Fritz Berger, 187. Kurt Richter, 188. Paul Müller, 189. Otto Schmidt, 190. Hans Fischer, 191. Fritz Bauer, 192. Kurt Meyer, 193. Paul Schneider, 194. Otto Wolf, 195. Hans Krause, 196. Fritz Schulz, 197. Kurt Zimmermann, 198. Paul Lehmann, 199. Otto Hoffmann, 200. Hans Berger, 201. Fritz Richter, 202. Kurt Müller, 203. Paul Schmidt, 204. Otto Fischer, 205. Hans Bauer, 206. Fritz Meyer, 207. Kurt Schneider, 208. Paul Wolf, 209. Otto Krause, 210. Hans Schulz, 211. Fritz Zimmermann, 212. Kurt Lehmann, 213. Paul Hoffmann, 214. Otto Berger, 215. Hans Richter, 216. Fritz Müller, 217. Kurt Schmidt, 218. Paul Fischer, 219. Otto Bauer, 220. Hans Meyer, 221. Fritz Schneider, 222. Kurt Wolf, 223. Paul Krause, 224. Otto Schulz, 225. Hans Zimmermann, 226. Fritz Lehmann, 227. Kurt Hoffmann, 228. Paul Berger, 229. Otto Richter, 230. Hans Müller, 231. Fritz Schmidt, 232. Kurt Fischer, 233. Paul Bauer, 234. Otto Meyer, 235. Hans Schneider, 236. Fritz Wolf, 237. Kurt Krause, 238. Paul Schulz, 239. Otto Zimmermann, 240. Hans Lehmann, 241. Fritz Hoffmann, 242. Kurt Berger, 243. Paul Richter, 244. Otto Müller, 245. Hans Schmidt, 246. Fritz Fischer, 247. Kurt Bauer, 248. Paul Meyer, 249. Otto Schneider, 250. Hans Wolf, 251. Fritz Krause, 252. Kurt Schulz, 253. Paul Zimmermann, 254. Otto Lehmann, 255. Hans Hoffmann, 256. Fritz Berger, 257. Kurt Richter, 258. Paul Müller, 259. Otto Schmidt, 260. Hans Fischer, 261. Fritz Bauer, 262. Kurt Meyer, 263. Paul Schneider, 264. Otto Wolf, 265. Hans Krause, 266. Fritz Schulz, 267. Kurt Zimmermann, 268. Paul Lehmann, 269. Otto Hoffmann, 270. Hans Berger, 271. Fritz Richter, 272. Kurt Müller, 273. Paul Schmidt, 274. Otto Fischer, 275. Hans Bauer, 276. Fritz Meyer, 277. Kurt Schneider, 278. Paul Wolf, 279. Otto Krause, 280. Hans Schulz, 281. Fritz Zimmermann, 282. Kurt Lehmann, 283. Paul Hoffmann, 284. Otto Berger, 285. Hans Richter, 286. Fritz Müller, 287. Kurt Schmidt, 288. Paul Fischer, 289. Otto Bauer, 290. Hans Meyer, 291. Fritz Schneider, 292. Kurt Wolf, 293. Paul Krause, 294. Otto Schulz, 295. Hans Zimmermann, 296. Fritz Lehmann, 297. Kurt Hoffmann, 298. Paul Berger, 299. Otto Richter, 300. Hans Müller, 301. Fritz Schmidt, 302. Kurt Fischer, 303. Paul Bauer, 304. Otto Meyer, 305. Hans Schneider, 306. Fritz Wolf, 307. Kurt Krause, 308. Paul Schulz, 309. Otto Zimmermann, 310. Hans Lehmann, 311. Fritz Hoffmann, 312. Kurt Berger, 313. Paul Richter, 314. Otto Müller, 315. Hans Schmidt, 316. Fritz Fischer, 317. Kurt Bauer, 318. Paul Meyer, 319. Otto Schneider, 320. Hans Wolf, 321. Fritz Krause, 322. Kurt Schulz, 323. Paul Zimmermann, 324. Otto Lehmann, 325. Hans Hoffmann, 326. Fritz Berger, 327. Kurt Richter, 328. Paul Müller, 329. Otto Schmidt, 330. Hans Fischer, 331. Fritz Bauer, 332. Kurt Meyer, 333. Paul Schneider, 334. Otto Wolf, 335. Hans Krause, 336. Fritz Schulz, 337. Kurt Zimmermann, 338. Paul Lehmann, 339. Otto Hoffmann, 340. Hans Berger, 341. Fritz Richter, 342. Kurt Müller, 343. Paul Schmidt, 344. Otto Fischer, 345. Hans Bauer, 346. Fritz Meyer, 347. Kurt Schneider, 348. Paul Wolf, 349. Otto Krause, 350. Hans Schulz, 351. Fritz Zimmermann, 352. Kurt Lehmann, 353. Paul Hoffmann, 354. Otto Berger, 355. Hans Richter, 356. Fritz Müller, 357. Kurt Schmidt, 358. Paul Fischer, 359. Otto Bauer, 360. Hans Meyer, 361. Fritz Schneider, 362. Kurt Wolf, 363. Paul Krause, 364. Otto Schulz, 365. Hans Zimmermann, 366. Fritz Lehmann, 367. Kurt Hoffmann, 368. Paul Berger, 369. Otto Richter, 370. Hans Müller, 371. Fritz Schmidt, 372. Kurt Fischer, 373. Paul Bauer, 374. Otto Meyer, 375. Hans Schneider, 376. Fritz Wolf, 377. Kurt Krause, 378. Paul Schulz, 379. Otto Zimmermann, 380. Hans Lehmann, 381. Fritz Hoffmann, 382. Kurt Berger, 383. Paul Richter, 384. Otto Müller, 385. Hans Schmidt, 386. Fritz Fischer, 387. Kurt Bauer, 388. Paul Meyer, 389. Otto Schneider, 390. Hans Wolf, 391. Fritz Krause, 392. Kurt Schulz, 393. Paul Zimmermann, 394. Otto Lehmann, 395. Hans Hoffmann, 396. Fritz Berger, 397. Kurt Richter, 398. Paul Müller, 399. Otto Schmidt, 400. Hans Fischer, 401. Fritz Bauer, 402. Kurt Meyer, 403. Paul Schneider, 404. Otto Wolf, 405. Hans Krause, 406. Fritz Schulz, 407. Kurt Zimmermann, 408. Paul Lehmann, 409. Otto Hoffmann, 410. Hans Berger, 411. Fritz Richter, 412. Kurt Müller, 413. Paul Schmidt, 414. Otto Fischer, 415. Hans Bauer, 416. Fritz Meyer, 417. Kurt Schneider, 418. Paul Wolf, 419. Otto Krause, 420. Hans Schulz, 421. Fritz Zimmermann, 422. Kurt Lehmann, 423. Paul Hoffmann, 424. Otto Berger, 425. Hans Richter, 426. Fritz Müller, 427. Kurt Schmidt, 428. Paul Fischer, 429. Otto Bauer, 430. Hans Meyer, 431. Fritz Schneider, 432. Kurt Wolf, 433. Paul Krause, 434. Otto Schulz, 435. Hans Zimmermann, 436. Fritz Lehmann, 437. Kurt Hoffmann, 438. Paul Berger, 439. Otto Richter, 440. Hans Müller, 441. Fritz Schmidt, 442. Kurt Fischer, 443. Paul Bauer, 444. Otto Meyer, 445. Hans Schneider, 446. Fritz Wolf, 447. Kurt Krause, 448. Paul Schulz, 449. Otto Zimmermann, 450. Hans Lehmann, 451. Fritz Hoffmann, 452. Kurt Berger, 453. Paul Richter, 454. Otto Müller, 455. Hans Schmidt, 456. Fritz Fischer, 457. Kurt Bauer, 458. Paul Meyer, 459. Otto Schneider, 460. Hans Wolf, 461. Fritz Krause, 462. Kurt Schulz, 463. Paul Zimmermann, 464. Otto Lehmann, 465. Hans Hoffmann, 466. Fritz Berger, 467. Kurt Richter, 468. Paul Müller, 469. Otto Schmidt, 470. Hans Fischer, 471. Fritz Bauer, 472. Kurt Meyer, 473. Paul Schneider, 474. Otto Wolf, 475. Hans Krause, 476. Fritz Schulz, 477. Kurt Zimmermann, 478. Paul Lehmann, 479. Otto Hoffmann, 480. Hans Berger, 481. Fritz Richter, 482. Kurt Müller, 483. Paul Schmidt, 484. Otto Fischer, 485. Hans Bauer, 486. Fritz Meyer, 487. Kurt Schneider, 488. Paul Wolf, 489. Otto Krause, 490. Hans Schulz, 491. Fritz Zimmermann, 492. Kurt Lehmann, 493. Paul Hoffmann, 494. Otto Berger, 495. Hans Richter, 496. Fritz Müller, 497. Kurt Schmidt, 498. Paul Fischer, 499. Otto Bauer, 500. Hans Meyer, 501. Fritz Schneider, 502. Kurt Wolf, 503. Paul Krause, 504. Otto Schulz, 505. Hans Zimmermann, 506. Fritz Lehmann, 507. Kurt Hoffmann, 508. Paul Berger, 509. Otto Richter, 510. Hans Müller, 511. Fritz Schmidt, 512. Kurt Fischer, 513. Paul Bauer, 514. Otto Meyer, 515. Hans Schneider, 516. Fritz Wolf, 517. Kurt Krause, 518. Paul Schulz, 519. Otto Zimmermann, 520. Hans Lehmann, 521. Fritz Hoffmann, 522. Kurt Berger, 523. Paul Richter, 524. Otto Müller, 525. Hans Schmidt, 526. Fritz Fischer, 527. Kurt Bauer, 528. Paul Meyer, 529. Otto Schneider, 530. Hans Wolf, 531. Fritz Krause, 532. Kurt Schulz, 533. Paul Zimmermann, 534. Otto Lehmann, 535. Hans Hoffmann, 536. Fritz Berger, 537. Kurt Richter, 538. Paul Müller, 539. Otto Schmidt, 540. Hans Fischer, 541. Fritz Bauer, 542. Kurt Meyer, 543. Paul Schneider, 544. Otto Wolf, 545. Hans Krause, 546. Fritz Schulz, 547. Kurt Zimmermann, 548. Paul Lehmann, 549. Otto Hoffmann, 550. Hans Berger, 551. Fritz Richter, 552. Kurt Müller, 553. Paul Schmidt, 554. Otto Fischer, 555. Hans Bauer, 556. Fritz Meyer, 557. Kurt Schneider, 558. Paul Wolf, 559. Otto Krause, 560. Hans Schulz, 561. Fritz Zimmermann, 562. Kurt Lehmann, 563. Paul Hoffmann, 564. Otto Berger, 565. Hans Richter, 566. Fritz Müller, 567. Kurt Schmidt, 568. Paul Fischer, 569. Otto Bauer, 570. Hans Meyer, 571. Fritz Schneider, 572. Kurt Wolf, 573. Paul Krause, 574. Otto Schulz, 575. Hans Zimmermann, 576. Fritz Lehmann, 577. Kurt Hoffmann, 578. Paul Berger, 579. Otto Richter, 580. Hans Müller, 581. Fritz Schmidt, 582. Kurt Fischer, 583. Paul Bauer, 584. Otto Meyer, 585. Hans Schneider, 586. Fritz Wolf, 587. Kurt Krause, 588. Paul Schulz, 589. Otto Zimmermann, 590. Hans Lehmann, 591. Fritz Hoffmann, 592. Kurt Berger, 593. Paul Richter, 594. Otto Müller, 595. Hans Schmidt, 596. Fritz Fischer, 597. Kurt Bauer, 598. Paul Meyer, 599. Otto Schneider, 600. Hans Wolf, 601. Fritz Krause, 602. Kurt Schulz, 603. Paul Zimmermann, 604. Otto Lehmann, 605. Hans Hoffmann, 606. Fritz Berger, 607. Kurt Richter, 608. Paul Müller, 609. Otto Schmidt, 610. Hans Fischer, 611. Fritz Bauer, 612. Kurt Meyer, 613. Paul Schneider, 614. Otto Wolf, 615. Hans Krause, 616. Fritz Schulz, 617. Kurt Zimmermann, 618. Paul Lehmann, 619. Otto Hoffmann, 620. Hans Berger, 621. Fritz Richter, 622. Kurt Müller, 623. Paul Schmidt, 624. Otto Fischer, 625. Hans Bauer, 626. Fritz Meyer, 627. Kurt Schneider, 628. Paul Wolf, 629. Otto Krause, 630. Hans Schulz, 631. Fritz Zimmermann, 632. Kurt Lehmann, 633. Paul Hoffmann, 634. Otto Berger, 635. Hans Richter, 636. Fritz Müller, 637. Kurt Schmidt, 638. Paul Fischer, 639. Otto Bauer, 640. Hans Meyer, 641. Fritz Schneider, 642. Kurt Wolf, 643. Paul Krause, 644. Otto Schulz, 645. Hans Zimmermann, 646. Fritz Lehmann, 647. Kurt Hoffmann, 648. Paul Berger, 649. Otto Richter, 650. Hans Müller, 651. Fritz Schmidt, 652. Kurt Fischer, 653. Paul Bauer, 654. Otto Meyer, 655. Hans Schneider, 656. Fritz Wolf, 657. Kurt Krause, 658. Paul Schulz, 659. Otto Zimmermann, 660. Hans Lehmann, 661. Fritz Hoffmann, 662. Kurt Berger, 663. Paul Richter, 664. Otto Müller, 665. Hans Schmidt, 666. Fritz Fischer, 667. Kurt Bauer, 668. Paul Meyer, 669. Otto Schneider, 670. Hans Wolf, 671. Fritz Krause, 672. Kurt Schulz, 673. Paul Zimmermann, 674. Otto Lehmann, 675. Hans Hoffmann, 676. Fritz Berger, 677. Kurt Richter, 678. Paul Müller, 679. Otto Schmidt, 680. Hans Fischer, 681. Fritz Bauer, 682. Kurt Meyer, 683. Paul Schneider, 684. Otto Wolf, 685. Hans Krause, 686. Fritz Schulz, 687. Kurt Zimmermann, 688. Paul Lehmann, 689. Otto Hoffmann, 690. Hans Berger, 691. Fritz Richter, 692. Kurt Müller, 693. Paul Schmidt, 694. Otto Fischer, 695. Hans Bauer, 696. Fritz Meyer, 697. Kurt Schneider, 698. Paul Wolf, 699. Otto Krause, 700. Hans Schulz, 701. Fritz Zimmermann, 702. Kurt Lehmann, 703. Paul Hoffmann, 704. Otto Berger, 705. Hans Richter, 706. Fritz Müller, 707. Kurt Schmidt, 708. Paul Fischer, 709. Otto Bauer, 710. Hans Meyer, 711. Fritz Schneider, 712. Kurt Wolf, 713. Paul Krause, 714. Otto Schulz, 715. Hans Zimmermann, 716. Fritz Lehmann, 717. Kurt Hoffmann, 718. Paul Berger, 719. Otto Richter, 720. Hans Müller, 721. Fritz Schmidt, 722. Kurt Fischer, 723. Paul Bauer, 724. Otto Meyer, 725. Hans Schneider, 726. Fritz Wolf, 727. Kurt Krause, 728. Paul Schulz, 729. Otto Zimmermann, 730. Hans Lehmann, 731. Fritz Hoffmann, 732. Kurt Berger, 733. Paul Richter, 734. Otto Müller, 735. Hans Schmidt, 736. Fritz Fischer, 737. Kurt Bauer, 738. Paul Meyer, 739. Otto Schneider, 740. Hans Wolf, 741. Fritz Krause, 742. Kurt Schulz, 743. Paul Zimmermann, 744. Otto Lehmann, 745. Hans Hoffmann, 746. Fritz Berger, 747. Kurt Richter, 748. Paul Müller, 749. Otto Schmidt, 750. Hans Fischer, 751. Fritz Bauer, 752. Kurt Meyer, 753. Paul Schneider, 754. Otto Wolf, 755. Hans Krause, 756. Fritz Schulz, 757. Kurt Zimmermann, 758. Paul Lehmann, 759. Otto Hoffmann, 760. Hans Berger, 761. Fritz Richter, 762. Kurt Müller, 763. Paul Schmidt, 764. Otto Fischer, 765. Hans Bauer, 766. Fritz Meyer, 767. Kurt Schneider, 768. Paul Wolf, 769. Otto Krause, 770. Hans Schulz, 771. Fritz Zimmermann, 772. Kurt Lehmann, 773. Paul Hoffmann, 774. Otto Berger, 775. Hans Richter, 776. Fritz Müller, 777. Kurt Schmidt, 778. Paul Fischer, 779. Otto Bauer, 780. Hans Meyer, 781. Fritz Schneider, 782. Kurt Wolf, 783. Paul Krause, 784. Otto Schulz, 785. Hans Zimmermann, 786. Fritz Lehmann, 787. Kurt Hoffmann, 788. Paul Berger, 789. Otto Richter, 790. Hans Müller, 791. Fritz Schmidt, 792. Kurt Fischer, 793. Paul Bauer, 794. Otto Meyer, 795. Hans Schneider, 796. Fritz Wolf, 797. Kurt Krause, 798. Paul Schulz, 799. Otto Zimmermann, 800. Hans Lehmann, 801. Fritz Hoffmann, 802. Kurt Berger, 803. Paul Richter, 804. Otto Müller, 805. Hans Schmidt, 806. Fritz Fischer, 807. Kurt Bauer, 808. Paul Meyer, 809. Otto Schneider, 810. Hans Wolf, 811. Fritz Krause, 812. Kurt Schulz, 813. Paul Zimmermann, 814. Otto Lehmann, 815. Hans Hoffmann, 816. Fritz Berger, 817. Kurt Richter, 818. Paul Müller, 819. Otto Schmidt, 820. Hans Fischer, 821. Fritz Bauer, 822. Kurt Meyer, 823. Paul Schneider, 824. Otto Wolf, 825. Hans Krause, 826. Fritz Schulz, 827. Kurt Zimmermann, 828. Paul Lehmann, 829. Otto Hoffmann, 830. Hans Berger, 831. Fritz Richter, 832. Kurt Müller, 833. Paul Schmidt, 834. Otto Fischer, 835. Hans Bauer, 836. Fritz Meyer, 837. Kurt Schneider, 838. Paul Wolf, 839. Otto Krause, 840. Hans Schulz, 841. Fritz Zimmermann, 842. Kurt Lehmann, 843. Paul Hoffmann, 844. Otto Berger, 845. Hans Richter, 846. Fritz Müller, 847. Kurt Schmidt, 848. Paul Fischer, 849. Otto Bauer, 850. Hans Meyer, 851. Fritz Schneider, 852. Kurt Wolf, 853. Paul Krause, 854. Otto Schulz, 855. Hans Zimmermann, 856. Fritz Lehmann, 857. Kurt Hoffmann, 858. Paul Berger, 859. Otto Richter, 860. Hans Müller, 861. Fritz Schmidt, 862. Kurt Fischer, 863. Paul Bauer, 864. Otto Meyer, 865. Hans Schneider, 866. Fritz Wolf, 867. Kurt Krause, 868. Paul Schulz, 869. Otto Zimmermann, 870. Hans Lehmann, 871. Fritz Hoffmann, 872. Kurt Berger, 873. Paul Richter, 874. Otto Müller, 875. Hans Schmidt, 876. Fritz Fischer, 877. Kurt Bauer, 878. Paul Meyer, 879. Otto Schneider, 880. Hans Wolf, 881. Fritz Krause, 882. Kurt Schulz, 883. Paul Zimmermann, 884. Otto Lehmann, 885. Hans Hoffmann, 886. Fritz Berger, 887. Kurt Richter, 888. Paul Müller, 889. Otto Schmidt, 890. Hans Fischer, 891. Fritz Bauer, 892. Kurt Meyer, 893. Paul Schneider, 894. Otto Wolf, 895. Hans Krause, 896. Fritz Schulz, 897. Kurt Zimmermann, 898. Paul Lehmann, 899. Otto Hoffmann, 900. Hans Berger, 901. Fritz Richter, 902. Kurt Müller, 903. Paul Schmidt, 904. Otto Fischer, 905. Hans Bauer, 906. Fritz Meyer, 907. Kurt Schneider, 908. Paul Wolf, 909. Otto Krause, 910. Hans Schulz, 911. Fritz Zimmermann, 912. Kurt Lehmann, 913. Paul Hoffmann, 914. Otto Berger, 915. Hans Richter, 916. Fritz Müller, 917. Kurt Schmidt, 918. Paul Fischer, 919. Otto Bauer, 920. Hans Meyer, 921. Fritz Schneider, 922. Kurt Wolf, 923. Paul Krause, 924. Otto Schulz, 925. Hans Zimmermann, 926. Fritz Lehmann, 927. Kurt Hoffmann, 928. Paul Berger, 929. Otto Richter, 930. Hans Müller, 931. Fritz Schmidt, 932. Kurt Fischer, 933. Paul Bauer, 934. Otto Meyer, 935. Hans Schneider, 936. Fritz Wolf, 937. Kurt Krause, 938. Paul Schulz, 939. Otto Zimmermann, 940. Hans Lehmann, 941. Fritz Hoffmann, 942. Kurt Berger, 943. Paul Richter, 944. Otto Müller, 945. Hans Schmidt, 946. Fritz Fischer, 947. Kurt Bauer, 948. Paul Meyer, 949. Otto Schneider, 950. Hans Wolf, 951. Fritz Krause, 952. Kurt Schulz, 953. Paul Zimmermann, 954. Otto Lehmann, 955. Hans Hoffmann, 956. Fritz Berger, 957. Kurt Richter, 958. Paul Müller, 959. Otto Schmidt, 960. Hans Fischer, 961. Fritz Bauer, 962. Kurt Meyer, 963. Paul Schneider, 964. Otto Wolf, 965. Hans Krause, 966. Fritz Schulz, 967. Kurt Zimmermann, 968. Paul Lehmann, 969. Otto Hoffmann, 970. Hans Berger, 971. Fritz Richter, 972. Kurt Müller, 973. Paul Schmidt, 974. Otto Fischer, 975. Hans Bauer, 976. Fritz Meyer, 977. Kurt Schneider, 978. Paul Wolf, 979. Otto Krause, 980. Hans Schulz, 981. Fritz Zimmermann, 982. Kurt Lehmann, 983. Paul Hoffmann, 984. Otto Berger, 985. Hans Richter, 986. Fritz Müller, 987. Kurt Schmidt, 988. Paul Fischer, 989. Otto Bauer, 990. Hans Meyer, 991. Fritz Schneider, 992. Kurt Wolf, 993. Paul Krause, 994. Otto Schulz, 995. Hans Zimmermann, 996. Fritz Lehmann, 997. Kurt Hoffmann, 998. Paul Berger, 999. Otto Richter, 1000. Hans Müller, 1001. Fritz Schmidt, 1002. Kurt Fischer, 1003. Paul Bauer, 1004. Otto Meyer, 1005. Hans Schneider, 1006. Fritz Wolf, 1007. Kurt Krause, 1008. Paul Schulz, 1009. Otto Zimmermann, 1010. Hans Lehmann, 1011. Fritz Hoffmann, 1012. Kurt Berger, 1013. Paul Richter, 1014. Otto Müller, 1015. Hans Schmidt, 1016. Fritz Fischer, 1017. Kurt Bauer, 1018. Paul Meyer, 1019. Otto Schneider, 1020. Hans Wolf, 1021. Fritz Krause, 1022. Kurt Schulz, 1023. Paul Zimmermann, 1024. Otto Lehmann, 1025. Hans Hoffmann, 1026. Fritz Berger, 1027. Kurt Richter, 1028. Paul Müller, 1029. Otto Schmidt, 1030. Hans Fischer, 1031. Fritz Bauer, 1032. Kurt Meyer, 1033. Paul Schneider, 1034. Otto Wolf, 1035. Hans Krause, 1036. Fritz Schulz, 1037. Kurt Zimmermann, 1038. Paul Lehmann, 1039. Otto Hoffmann, 1040. Hans Berger, 1041. Fritz Richter, 1042. Kurt Müller, 1043. Paul Schmidt, 1044. Otto Fischer, 1045. Hans Bauer, 1046. Fritz Meyer, 1047. Kurt Schneider, 1048. Paul Wolf, 1049. Otto Krause, 1050. Hans Schulz, 1051. Fritz Zimmermann, 1052. Kurt Lehmann, 1053. Paul Hoffmann, 1054. Otto Berger, 1055. Hans Richter, 1056. Fritz Müller, 1057. Kurt Schmidt, 1058. Paul Fischer, 1059. Otto Bauer, 1060. Hans Meyer, 1061. Fritz Schneider, 1062. Kurt Wolf, 1063. Paul Krause, 1064. Otto Schulz, 1065. Hans Zimmermann, 1066. Fritz Lehmann, 1067. Kurt Hoffmann, 1068. Paul Berger, 1069. Otto Richter, 1070. Hans Müller, 1071. Fritz Schmidt, 1072. Kurt Fischer, 1073. Paul Bauer, 1074. Otto Meyer, 1075. Hans Schneider, 1076. Fritz Wolf, 1077. Kurt Krause, 1078. Paul Schulz, 1079. Otto Zimmermann, 1080. Hans Lehmann, 1081. Fritz Hoffmann, 1082. Kurt Berger, 1083. Paul Richter, 1084. Otto Müller, 1085. Hans Schmidt, 1086. Fritz Fischer, 1087. Kurt Bauer, 1088. Paul Meyer, 1089. Otto Schneider, 1090. Hans Wolf, 1091. Fritz Krause, 1092. Kurt Schulz, 1093. Paul Zimmermann, 1094. Otto Lehmann, 1095. Hans Hoffmann, 1096. Fritz Berger, 1097. Kurt Richter, 1098. Paul Müller, 1099. Otto Schmidt, 1100. Hans Fischer, 1101. Fritz Bauer, 1102. Kurt Meyer, 1103. Paul Schneider, 1104. Otto Wolf, 1105. Hans Krause, 1106. Fritz Schulz, 1107. Kurt Zimmermann, 1108. Paul Lehmann, 1109. Otto Hoffmann, 1110. Hans Berger, 1111. Fritz Richter, 1112. Kurt Müller, 1113. Paul Schmidt, 1114. Otto Fischer, 1115. Hans Bauer, 1116. Fritz Meyer, 1117. Kurt Schneider, 1118. Paul Wolf, 1119. Otto Krause, 1120. Hans Schulz, 1121. Fritz Zimmermann, 1122. Kurt Lehmann, 1123. Paul Hoffmann, 1124. Otto Berger, 1125. Hans Richter, 1126. Fritz Müller, 1127. Kurt Schmidt, 1128. Paul Fischer, 1129. Otto Bauer, 1130. Hans Meyer, 1131. Fritz Schneider, 1132. Kurt Wolf, 1133. Paul Krause, 1134. Otto Schulz, 1135. Hans Zimmermann, 1136. Fritz Lehmann, 1137. Kurt Hoffmann, 1138. Paul Berger, 1139. Otto Richter, 1140. Hans Müller, 1141. Fritz Schmidt, 1142. Kurt Fischer, 1143. Paul Bauer, 1144. Otto Meyer, 1145. Hans Schneider, 1146. Fritz Wolf, 1147. Kurt Krause, 1148. Paul Schulz, 1149. Otto Zimmermann, 1150. Hans Lehmann, 1151. Fritz Hoffmann, 1152. Kurt Berger, 1153. Paul Richter, 1154. Otto Müller, 1155. Hans Schmidt, 1156. Fritz Fischer, 1157. Kurt Bauer, 1158. Paul Meyer, 1159. Otto Schneider, 1160. Hans Wolf, 1161. Fritz Krause, 1162. Kurt Schulz, 1163. Paul Zimmermann, 1164. Otto Lehmann, 1165. Hans Hoffmann, 1166. Fritz Berger, 1167. Kurt Richter, 1168. Paul Müller, 1169. Otto Schmidt, 1170. Hans Fischer, 1171. Fritz Bauer, 1172. Kurt Meyer, 1173. Paul Schneider, 1174. Otto Wolf, 1175. Hans Krause, 1176. Fritz Schulz, 1177. Kurt Zimmermann, 1178. Paul Lehmann, 1179. Otto Hoffmann, 1180. Hans Berger, 1181. Fritz Richter, 1182. Kurt Müller, 1183. Paul Schmidt, 1184. Otto Fischer, 1185. Hans Bauer, 1186. Fritz Meyer, 1187. Kurt Schneider, 1188. Paul Wolf, 1189. Otto Krause, 1190. Hans Schulz, 1191. Fritz Zimmermann, 1192. Kurt Lehmann, 1193. Paul Hoffmann, 1194. Otto Berger, 1195. Hans Richter, 1196. Fritz Müller, 1197. Kurt Schmidt, 1198. Paul Fischer, 1199. Otto Bauer, 1200. Hans Meyer, 1201. Fritz Schneider, 1202. Kurt Wolf, 1203. Paul Krause, 1204. Otto Schulz, 1205. Hans Zimmermann, 1206. Fritz Lehmann, 1207. Kurt Hoffmann, 1208. Paul Berger, 1209. Otto Richter, 1210. Hans Müller, 1211. Fritz Schmidt, 1212. Kurt Fischer, 1213. Paul Bauer, 1214. Otto Meyer, 1215. Hans Schneider, 1216. Fritz Wolf, 1217. Kurt Krause, 1218. Paul Schulz, 1219. Otto Zimmermann, 1220. Hans Lehmann, 1221. Fritz Hoffmann, 1222. Kurt Berger, 1223. Paul Richter, 1224. Otto Müller, 1225. Hans Schmidt, 1226. Fritz Fischer, 1227. Kurt Bauer, 1228. Paul Meyer, 1229. Otto Schneider, 1230. Hans Wolf, 1231. Fritz Krause, 1232. Kurt Schulz, 1233. Paul Zimmermann, 1234. Otto Lehmann, 1235. Hans Hoffmann, 1236. Fritz Berger, 1237. Kurt Richter, 1238. Paul Müller, 1239. Otto Schmidt, 1240. Hans Fischer, 1241. Fritz Bauer, 1242. Kurt Meyer, 1243. Paul Schneider, 1244. Otto Wolf, 1245. Hans Krause, 1246. Fritz Schulz, 1247. Kurt Zimmermann, 1248. Paul Lehmann, 1249. Otto Hoffmann, 1250. Hans Berger, 1251. Fritz Richter, 1252. Kurt Müller, 1253. Paul Schmidt, 1254. Otto Fischer, 1255. Hans Bauer, 1256. Fritz Meyer, 1257. Kurt Schneider, 1258. Paul Wolf, 1259. Otto Krause, 1260. Hans Schulz, 1261. Fritz Zimmermann, 1262. Kurt Lehmann, 1263. Paul Hoffmann, 1264. Otto Berger, 1265. Hans Richter, 1266. Fritz Müller, 1267. Kurt Schmidt, 1268. Paul Fischer, 1269. Otto Bauer, 1270. Hans Meyer, 1271. Fritz Schneider, 1272. Kurt Wolf, 1273. Paul Krause, 1274. Otto Schulz, 1275. Hans Zimmermann, 1276. Fritz Lehmann, 1277. Kurt Hoffmann, 1278. Paul Berger, 1279. Otto Richter, 1280. Hans Müller, 1281. Fritz Schmidt





### Favoritensiege im Fußball.

Die Tabellenführer liegen glatt. — Wader gegen gegen Sportfreunde 4:1. — Das Derby

Beständigste scheint sich bei den letzten Tabellenführern einzubürgern, denn sie triumphierten über ihre Gegner überaus sicher. Damit festigten sie ihre Position weiter. Im voraus sei über die gefragten Resultate teleg, man hätte sich knappere Spieldausgänge versprochen. Die Verlierer trafen aber die Sieger in bemerkenswerter Sicherheit an, so daß sie mit glatter Ledersitz im geschlagenen Felde blieben. Als Ueberbahrung darf feins der Spiele bezeichnet werden; lediglich überrascht die Höhe der Resultate, am meisten wohl 99 gegen 98. — Werbespiel 5:0 (1).

Nach diesem Sonntag zeigt die Tabelle folgendes Gesicht:

Wader	SpF.	gew.	unt.	verl.	Tore	Punkte
Wader	8	7	1	—	36:14	15:1
Borussia	7	5	2	—	22:8	12:2
99	6	4	—	2	22:13	8:4
98	7	3	—	2	22:15	8:6
Eintracht	8	2	—	2	15:22	4:8
Sportfreunde	6	3	—	3	25:15	6:8
SpF. Merzb.	6	1	—	2	15:18	4:8
Immenhof	7	1	—	1	12:33	3:11
96	5	1	—	4	9:17	2:8
Eintracht	7	—	—	7	9:33	0:14

Durch die vergangenen Spiele hat sich die Tabelle nur in der leichtigsten verlagert, wo favorit durch die Siege von 99 und 98 auf den fünften Platz zurückgefallen ist. Den Führer Wader und Borussia ist 99 noch immer dicht auf den ersten, die auch wohl ein starker Mitbewerber bleiben werden. Immer noch ohne Punktgewinn bleiben die Eintrachtler da, die heute recht schlecht im Rennen liegen und sich höchlich putzen müssen, um sich den Verbleib in der Liga zu sichern. Ein Rästel bleiben die 98er, die sich bei allem guten Material zu keiner erfolgreichen Elf zusammenfinden können. Zu den Spielen selbst:

96 gegen Wader 3:7 (2:3). Sehr erregte Gemüter gab es gestern auf dem Sportplatz. Anlaß hierzu gab eine Verunstaltung des Spielplans (wegen Kadererzie) in der zehnten Minute. Das Spiel wurde vom Schiedsrichter infolge dessen auf einige Minuten unterbrochen, bis sich die Wogen der Erregung wieder gelegt hatten. Die Wadermannschaft, nunmehr mit zehn Mann kämpfend, ließ sich hierdurch nicht entmutigen und es gelang ihr, trotzdem die über den harten Wind zum Bundesgenossen hatten, zumeist das Spiel offen zu halten. In der zweiten Halbzeit waren die Waderaner fast ständig überlegen.

Waderis in der 3. Minute gelang Schlag nach einer Flanke von Gold der erste Treffer. Durch die oben erwähnte Herausstellung Krüppigams erzielte 96 vorübergehend eine letzte Selbstüberlegenheit und in der 12. Minute durch den Rechtsanstoß den Ausgleich. Einige Unhöflichkeiten der Waderverteidigung mußte der 98er Innenraum durch Knauth gestiftet zum zweiten Tore aus. Unmittelbar hierauf kam Wader jedoch wieder durch Häbde ausgleichend. Als dann kurz vor Seitenwechsel ein scharfer Schuß Golds, den Häbde noch so-andas einbrückt, für Wader den dritten Erfolg bringt, war der Ausgang des Spieles nicht mehr zweifelhaft. Denn nun hatten die Blauweißen den ziemlich scharfen Rückenwind zur Unterstützung.

Nach Wiederantritt sah sich 96 mit Ausnahme einiger schneller Durchbrüche mehr in der Verteidigung gezwungen, zumal dieselben in der letzten halben Stunde nicht mehr als 9 Waderer zu meistern mußten, da der Schiedsrichter auch hier infolge Unfairness zwei Herausstellungen vornahm. In regelmäßigen Abständen erzielte Wader vier weitere Tore, und zwar durch Gold eins und Häbde drei. Auch 96 kam noch zu einem Tor, das Kragemann unweit der Mitte verwirklichte; er ließ den bereits gehaltenen Ball wieder ins Tor fallen. Beide Mannschaften kämpften mit größter Hingabe, die Blauweißen waren jedoch ihrem Gegner tollkühn und technisch weit voraus, was die Waderoten mit großem Eifer und Energie auszugleichen versuchten. Der Schiedsrichter, der bestimmt nicht seinen besten Tag hatte, rief durch seine Entscheidungen wiederholt die Kritik bei einem großen Teil der zahlreich erschienenen Zuschauer hervor.

Borussia gegen Sportfreunde 4:1 (3:1). Am Leuchturm lieferten sich vor etwa 1500 Zuschauern beide Mannschaften ein gutes Spiel, das mit einem verdienstlichen Siege der Borussia-mannschaft endete. Obwohl der harte Wind das Spiel beeinträchtigte, ließ sich doch noch überaus viel bessere technische Leistungen zu sehen bekommen, als das Spiel sie so schon brachte.

### Jugend-Fuß- und Handball.

Auf dem 98er-Platz fanden sich 96 und Wader 1. Junioren im fälligen Kampfspiel gegenüber. Die hier gebotenen Leistungen fanden in keinem Verhältnis zu den bisher von beiden Mannschaften geleisteten. Im übrigen war der Schiedsrichter völlig unfähig, dieses Spiel zu leiten, so daß dies recht unangenehm ausfiel. Das Spiel selbst endete 2:2.

Sportfreunde — 98 1. Junioren 4:3 (1). Wir erwähnten schon in unserer Vorberichterstattung, daß Sportfreunde recht unbedeutend im Spiel am letzten Sonntag lieferten. Sie lieh von einer nicht vollständigen Wadermannschaft gehörig überfahren und gestern bringen sie es fer-

96 7:3. — 98 gegen Eintracht 5:2. — Borussia in Werbespiel gesamt 99 mit 5:0!

Borussia erstmalig wieder mit A. Krampe auf halbschwarz, dafür Weitzer auf linksaußen, der nach Seitenwechsel mit Schubert auf halbschwarz tauschte. Letzterer bewies, daß er auch auf diesem Posten ein brauchbarer Stürmer ist. Auch die Sportfreundemannschaft lieferte ein ansehnliches Spiel, nur fehlte in den entscheidenden Momenten der Zusammenhang der einzelnen Mannschaftsteile, der hingegen auf Seiten der Borussia recht augenscheinlich war und ihnen dadurch auch den Sieg brachte. So hatten die „Schwarzgrün“ mit Wind spielend schon die Anfangsminuten für sich und gingen durch Paulmann in der 13. Minute 1:0 in Führung. Sportfreunde versetzten ihre Angriffe zumeist auf die Flügel und erzielten sich einige Torchancen, die mit Glück für die Borussia vorbeizogen. Nach weiteren zehn Minuten erhöhte Paulmann auf 2:0. Hier bewies der ehemalige Leipziger wieder, einmal eine Schießkunst. Kurz darauf verwertete der linksaußen einen Fehler der Hintermannschaft der Borussia zum 2:1. Der Rest der ersten 45 Minuten sieht die Borussia zumeist im Angriff. Einige herbeiführte Torchancen von Paulmann, A. Krampe und Weitzer verließen knapp ihr Ziel und auch die „Reißer“ finden einmal das leere Tor nicht. Unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff muß A. Krampe einen Torwartfehler zum 3:1 aus. Die ersten 20 Minuten nach Seitenwechsel sehen die Sportfreunde, die nunmehr den Wind für sich haben, im Angriff. Die Borussiahintermannschaft hält jedoch dem Ansturm stand. Zudem gehen Erfolge für die Sportfreunde nur knapp vorbei. Die Wadererzie M. Krampe—S. Rehn—G. Krampe verortet ihren Sturm mit beachtenswerten Vorlagen. Doch Weitzer und auch A. Krampe verfehlen große Chancen. 5 Minuten vor Schluß erzielt Schubert das vierte Tor. Auffallend war dabei das Nachlassen der Sportfreundelaufreize, die dadurch dem Borussiaform immer mehr Entwicklung bot. Die drei Innenfüller M. Krampe—Paulmann—Weitzer leiteten in den Schlussminuten noch mehrfach gute Angriffe ein. Die beiden „alten“ Stürmer der Reußen, Winter und Richter, zeigten zwar mehrfach technisch gute Leistungen, werden aber schließlich auf die Dauer dem Drange der jüngeren Generationen nicht mehr recht folgen können. Auch Hoban als Mittelflügel wird heute trotz alten Alters nicht überbrücken können. Paulmann (Dionipia) als Schiri blieb seine Befähigung zur Leitung solcher Spiele spärlich. Wenn er auch gegen aufkommende Härten eingriff, so waren doch viele seiner Entscheidungen ein Fragment. Schiedsrichter 5:2 für Borussia.

98 schlägt Eintracht 5:2. Waderes über dieses Spiel folgt morgen.

Das „Derby“ in der Domstadt. Zwei Lager — hier 98, dort 99 — verfolgten mit aller Hingabe die Leistungen ihrer Auswärtigen. 98's Anfang, der von vornherein bei der Sache war, mußte im Verlauf des Spieles den ruhiger abwägenden 98ern das Feld überlassen — tat es auch zur Genüge, denn ihr „Blau“ löschte sich schon 10 Minuten vor Spiel schluß fast.

99 gegen verdient, wenn auch nicht in dieser Höhe. Zweckmäßigkeit war bei ihnen Trumpf. Mit den Erfolgen wuchs die Elf. In kurzen Zügen steuerten sie auf ihr Ziel los, den kühnsten Augen 98'ern meist das Nachsehen gebend. Gegen dieses ungeliebte Spiel erstarben die aufhaltenden Spielhosen der 98'er.

98, die anfangs gegen den starken Wind antämpfen mußten, hatten recht gute Lichtblicke in der ersten Halbzeit. Sicher ihre Verteidigung und angreifbar für Sturm. Die zwei Tore, die sie von 99 durch Reine und Kuching erbrummt bekommen, hätten sie, und das war wohl allgemeine Auffassung, in der zweiten Hälfte aufholen müssen. Doch da kam der überfallende Moment des Spieles. Durch eine Energieleistung von Thon, der lauter zum 3:0 einbrachte, bekam die guttantierte 98'er-Elf hartes Vertrauen und spielte von vorn bis hinten, jederzeit sicher. Ihr krebbames Spiel fand durch einen prächtigen Köppler Kopfburgs und einen Erfolg von Benzke rechte Belohnung. 98, hatte eine demgegenüber starke Bedrohung nicht verdient, denn so schickig waren sie nicht. Aber wo blieb bei ihnen das Schießen? Aus ihrer Elf ragte eigentlich keiner hervor. Die 98er, die nicht eine schwache Stelle hatten, mußten noch dahin wirken, daß Seibkamp seinen Außenstürmer nicht zu viel Spielraum lassen sollte. Sonst kann die Elf nicht besser sein. Bei den 98'ern sah man eifrigste Richter (Eintracht Leipzig), der gut veranlagt ist, aber energielos spielt. — Der Unparteiische amtierte einwandfrei.

96 und Wader 1. Junioren. Die gute 98er-Mannschaft 4:3 zu schlagen. Beide Mannschaften waren sich gleichwertig. Ein recht schönes Spiel führten.

96 und Wader 1. Junioren. Vor, das Wader nach technischer Überlegenheit mit 5:0 Toren für sich entscheiden konnte. Die 2. Junioren von Wader schlugen die verfallene 1. Juniorenmannschaft von Leipzig nach technisch schönem Zusammenpiel mit 7:0 aus dem Felde.

Recht gute Leistungen wurden auch im Knabenjugendspielfeld 96 1. gegen Wader 1. gehalten. Es wäre ungerichtet, wollte man behaupten, daß eine Mannschaft besser sei als die andere, und benutzte hier der 2:1-Sieg von 96 als Argument. Jeder litt die Spiele sehr unter dem harten Wind. Weitere Resultate sollen wir folgen.

# DEUTSCHLAND ÜBER HORCH 8

Neue Badische Landes-Zeitung Den größten Erfolg hatten bisher die HORCHWERKE.

Preussische Zeitung Die HORCHWERKE . . . haben sich einen jahrelangen Vorsprung gesichert, der umso mehr ins Gewicht fällt, als der Achtzylinderbau ein Problem langer verständnisvoller Beobachtung, vielseitigster Erfahrung und strengster Konzentration ist.

BZ-Mittag Der erste deutsche Achtzylinder . . . von Baurat Daimler mit solcher Vollendung entworfen, daß sich die Konstruktion unverändert durch zwei Jahre hindurch erhalten hat . . . Und was besonders hervorgehoben werden soll, die Horchwagen sind sämtlich in der Serie mit splitterfreiem Kinon-Glas versehen. Warum ist das nicht bei luxuriösen Wagen bei allen Firmen selbstverständlich?

Berliner Tageblatt HORCH 8, der eigentlich nur in seinem auffallend niedrigen Preis daran erinnert, daß er zu den Gebrauchswagen zählt, wenn er auch zweifellos maschinell und äußerlich bereits zur Luxusklasse gezählt werden muß. Er repräsentiert den Gebrauchswagen von höchster Qualität und hat sich ungewöhnlich schnell internationale Anerkennung erworben.

Deutsche Tageszeitung Das Gesamtbild des neuen Modells erweckt den Eindruck eines Wagens großer internationaler Klasse.

Leipziger Neueste Nachrichten Das größere Cabriolet von HORCH wird von keiner europäischen Fabrik auch nur annähernd erreicht.

Dossische Zeitung Der HORCH-Achtzylinder ist eine der respektabelsten Leistungen der Ausstellung . . . Prachtvoll durchkonstruiert . . . Mit dankenswerthem Willen zu ästhetischer Kultur liefert man serienmäßige Karosserien dazu, die bis auf die letzte Schraube unter künstlerischer Beratung gestaltet sind.

DER MOTORWAGEN Die HORCH-Maschine gehört zu den allerbedeutendsten und zukunftsreichsten deutschen Fabrikaten . . . Der neue HORCH repräsentiert sich als eine einwandfreie Konstruktion, welche viele, selbst hochberühmte ausländische Fabrikate an Formenschntheit, sowie an Güte der Ausführung und in Bezug auf weitestgehende Betriebssicherheit überlegen ist.



BOHM EHRET DIE DEUTSCHE ARBEIT



Rund um den Saalegaul.

Wresten in der 16. und Schießeig in der 2a-Klasse... Die Resultate aus den Punktämpfen vom Sonntag...

S:2, S:3, S:4.

Heberzählungen? - P. S. S. flagt wie immer... Entgegen den letzten Sonntagen gab es wieder einmal lustige Kämpfe...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Das zu einem verdienten Siege führte...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

P. S. S. - Borussia 3:2 (4:0). Willkommener Sieger... Die über den Völklinger war gut überraschend...

Jubiläums-Wahlversammlung der D. S. B.

Wiederwahl des Vorstandes. - Verteilung der Meisterchaften.

In festlicher Weise wurde die 18. Jahrestagung... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Der Weg zum neuen Sport... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Verteilung der Meisterchaften... Die Wahlversammlung wurde am 17. November...

Tennis-Tagung in Berlin.

In Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Weber... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...

Hein Müller schlägt Breitenfräse... Die Tagung wurde am 17. November...